

Volkstimme

Einzelpreis 10 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannitzsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernruf Nr. 1110. — Postamtliche Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794 für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. — Postfach Nr. 2, Poststraße, Seite 110. — Preis 10 Pfennig. Vom 10. bis 31. Juli 1924. Abnehmer 0,80 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile örtlich 20 Pfennig, auswärtig 30 Pfennig. Familienanzeigen und Stellengesuche 12½ Pfennig. Werbungsblätter 20 Pfennig, die dreigespaltene 30 Millimeter breite Reklamezeile örtlich 100 Pfennig, auswärtig 150 Pfennig. (Eine Goldmarke = ein Dollar setzt sich durch 4,20.) Der gewöhnliche Rabatt gibt verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Platzverdrängen keine Gewähr. — Postfach Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 177.

Magdeburg, Donnerstag den 31. Juli 1924.

35. Jahrgang.

Die Revolution in Brasilien.

Eine amtliche Depesche, die wir vorgestern wiedergegeben haben, wußte aus Brasiliens Hauptstadt Rio de Janeiro zu melden, daß die Revolution im südlichsten Staate Rio Grande do Sul und dessen Hauptort Sao Paulo niedergeschlagen sei. Die Regierungstruppen seien in die Stadt marschiert, die Aufständischen seien geflohen und hätten sich in alle Winde zerstreut.

Diese Meldung kann wahr sein, sie braucht es aber nicht. Denn es ist zu bedenken, daß Nachrichten über Revolutionen aus Südamerika immer mit Mißtrauen aufgenommen werden müssen. Schon vor zwei Jahren, beinahe um dieselbe Zeit, war schon in Brasilien einmal eine Militärrevolution ausgebrochen und Depeschen aus Brasilien brachten damals sogar die Nachricht, daß sich der südlichste gelegene Einzelstaat, Rio Grande do Sul, unabhängig gemacht habe. Schon nach kurzem stellte sich aber heraus, daß die Nachrichten überreilt waren und daß die große Mehrheit der Bevölkerung von Rio Grande do Sul nicht daran denkt, sich außerhalb der Bundesorganisation zu stellen.

Ueberhaupt ist es ein Fehler, südamerikanische Revolutionen mit denselben Augen zu betrachten wie Revolutionen in andern Ländern, denn recht oft steckt hinter Revolutionen in süd- und zentralamerikanischen Staaten weiter nichts als ein großer Bluff. Wie wenig europäische Beobachter über süd- und zentralamerikanische Vorgänge und Zustände unterrichtet sind, beweist die Tatsache, daß vor einigen Monaten — anlässlich der Revolution in Mexiko — verschiedentlich geschrieben wurde, südamerikanische und zentralamerikanische Revolutionen würden stets unter besonders großen Blutverlusten durchgeführt.

Dabei ist aber das Gegenteil richtig, denn nirgends in der Welt verlaufen Revolutionen im allgemeinen unblutiger als in allen den Staaten südlich der Union. Es gibt in Latein-Amerika Staaten, die seit einem Jahrhundert ein halbes Hundert und noch mehr Revolutionen erlebten. Gätten diese alle einen so blutigen Verlauf genommen, so müßte mindestens die männliche Bevölkerung an Zahl stark zurückgegangen sein. Nun hat vor einigen Monaten einmal ein nach Südamerika verschickter Zeitungskorrespondent behauptet, die vielen Revolutionen in Südamerika hätten dort einen riesigen Mangel an Männern herbeigeführt. Diese Behauptung steht aber mit den Tatsachen in Widerspruch. Selbst auf die Gefahr hin, abzuschweifen, sei erwähnt, daß es keinen Zentral- oder südamerikanischen Staat gibt, in dem der Frauenüberschuß auch nur annähernd den Umfang erreicht, wie in den meisten europäischen Ländern, ja daß sogar einige Staaten in Südamerika einen kleinen Männerüberschuß haben. Von weittragenden Folgen wird die gegenwärtige Revolution nicht sein. Auch die von ehrgeizigen Militärs in Sao Paulo inszenierte Revolution wird verlaufen, wie schon so viele andre Revolutionen in Südamerika verlaufen sind, nämlich, indem die Mietlinge der Revolutionsmänner nach einer bestimmten Zeit wieder die heimatischen Orte aufsuchen.

Damit soll natürlich nicht gesagt sein, daß in Brasilien, wie in andern Staaten Südamerikas, kein Grund zur Unzufriedenheit besteht. Im Gegenteil. Brasilien als größtes Kaffeeproduktionsland der Erde — es liefert zwei Drittel bis drei Viertel des gesamten auf der Erde erzeugten Kaffees — hat seit einem Jahrzehnt auch unter großen Abwärtsschwierigkeiten zu leiden. Statt der erhofften Ausdehnung der Plantagenbetriebe trat häufig ein Rückgang ein. Die brasilianischen Plantagenbesitzer sind vielfach bemüht, sich auf andre Kulturen einzustellen, Verkehrsverbesserungen, die längst geplant waren, konnten nicht durchgeführt werden, es mangelt auch in Brasilien überall an Kapitalien.

Vielfach ist die brasilianische Volkswirtschaft in einer Umstellung begriffen. Man will sich in industriellen Erzeugnissen vom Ausland unabhängig machen und sucht neue Industriezweige einzuführen. Das alles kostet Lehrgeld, macht die wirtschaftliche Lage unsicher. Dabei zeigt sich aber auch, daß, bisher wenigstens, die Schaffung neuer Industrien in erster Linie nicht den Brasilianern, sondern den Nordamerikanern zugute kommt, die immer mehr in die brasilianische Industrie eindringen. Schon heute gibt es in Brasilien Industriezweige, die ausschließlich oder so gut wie ausschließlich von Nordamerikanern finanziert und beherrscht werden. Dies alles und noch manches andre erzeugt Mißbehagen und Unsicherheit und steht Hoffnungen entgegen, die man auf eine rasche wirtschaftliche Entwicklung gesetzt hatte.

Aber dessenungeachtet darf doch auch die Lage in Brasilien nicht allzu ungünstig geschildert werden. Brasilien ist ein Ländergebiet von ungeheurer großen Zukunftsmöglichkeiten. Läßt man das schwach bevölkerte Masaka außer Anschlag, so ist Brasilien dem Umfang nach größer als die Vereinigten Staaten von Amerika. Den Mangel an guter Kohle kann es ersehen dadurch, daß es die Gefälle seiner großen Ströme in elektrische Kraft umwandelt, es hat noch riesige Flächen jungfräulichen Bodens, die erschlossen werden können. Große Landstrecken gelten zum Baumwollanbau noch besser geeignet als der Boden der Südstaaten der Union, es gibt wohl nur wenige Südfürchte, die in Brasilien nicht gedeihen, und das Land besitzt im Süden auch noch große Strecken, die sich zum Getreideanbau und zur Viehzucht eignen. Allein Rio Grande do Sul, der Einzelstaat mit den besten Vorbedingungen für Getreidebau und Viehzucht, hat den halben Umfang des heutigen Deutschlands. Dieser Staat macht aber nicht mehr als 2,8 Prozent des Umfangs von Brasilien aus. Zum Bundesstaat Brasilien gehören Einzelstaaten, in die man Deutschland dreimal und viermal hineinstecken könnte. Diese wenigen Angaben dürften bereits genügen, um die riesige Ausdehnung Brasiliens zu veranschaulichen. Länder mit solchen Ausdehnungsmöglichkeiten erleiden durch eine Revolution, deren unmittelbare Folgen immer nur einzelne Landesteile betreffen können, keinen allzu großen Schaden, auch wenn eine solche Revolution von Zeit zu Zeit einmal von ehrgeizigen und beschäftigungslosen Generalen wiederholt wird.

Auch in Deutschland gilt Brasilien vielfach als das gelobte Land für Auswanderer. Wären die Lebensfahrtskosten nicht wesentlich höher als nach Nordamerika, so würde die deutsche Auswanderung nach Brasilien noch viel höher sein. Schlosser, Tischler, Elektrotechniker, Mechaniker, Maschinenbauer und dergleichen Berufsangehörige mögen in Brasilien wohl auch stets verhältnismäßig leicht ein einigermaßen bezahltes Arbeitsunterkommen finden, schlechter ist es schon für Bauhandwerker, ganz und gar ungünstig liegen aber die Verhältnisse für ungelernete Arbeiter und für Kopfarbeiter. Mit der Landessprache (Portugiesisch) nicht vertraut, erwartet sie gewöhnlich ein Helotendasein, aus dem es so gut wie nie ein Emporkommen gibt, besonders dann nicht, wenn kein größerer Spargroschen als Rückhalt dienen kann. Nicht so ungünstig liegen die Verhältnisse für Landwirte, wenn sie einiges Betriebskapital mitbringen. Aber ein wirtschaftliches Vorwärtkommen in Brasilien ist fast immer mit großen Entbehrungen kultureller Art verbunden, denn das Land steckt noch über und über in Primitivitäten. Deutsche, die in Brasilien nicht untergehen wollen, müssen aus sehr hartem Holze geschnitten sein.

Jean Jaurès zum Gedächtnis.

Es ist eigentlich die gründliche Kenntnis der deutschen Sprache und das leidenschaftliche Studium der deutschen Philosophie, die Jean Jaurès zur Politik überhaupt und zum Sozialismus insbesondere geführt haben. Wie so viele Söhne kleinbürgerlicher Eltern in der französischen Provinz, sollte Jaurès Gymnasiallehrer werden. Aber sein ungewöhnliches Wissen sicherte ihm bereits nach der Absolvierung seiner Mittelschulbildung eine glänzende Universitätslaufbahn. Denn er wurde an der Spitze seines Jahrgangs in der Ecole Normale Supérieure in Paris aufgenommen, aus der seit jeher die größten Geister Frankreichs hervorgegangen sind, und als Erster verließ er diese berühmteste aller französischen Hochschulen. Eine ähnliche Leistung hat, etwa 15 Jahre später, der jetzige Ministerpräsident Herriot vollbracht.

Nur kurze Zeit war er als Lehrer der Philosophie am Gymnasium von Albi tätig, das er wenige Jahre zuvor als Schüler verlassen hatte. Denn der Ruf des jungen Philosophen war sehr bald in die Universitätskreise der französischen Provinz gedrungen, die philosophische Fakultät der berühmten, im Mittelalter entstandenen Universität von Toulouse verschaffte ihm einen Lehrstuhl, um den sich die Studenten aus ganz Südfrankreich scharten. Die Kunde seines allumfassenden Wissens, seiner übernatürlichen Rednergabe, seines blendenden Stils in Wort und Schrift erfaßte immer weitere Kreise. Die linksdemokratische „Dépêche de Toulouse“ bewarb sich um seine Mitarbeit, und seine teils philosophischen, teils politischen Aufsätze eröffneten ihm die Bahn der aktiven Politik. Wie das in Frankreich, besonders im Süden, ganz selbstverständlich ist, wurde er dank dieser Eigenschaften bald, 1893, kaum 30jährig, zum Abgeordneten gewählt.

Zunächst saß er unter den bürgerlichen Abgeordneten und galt nicht einmal als besonders weit links gerichtet. Die eigentliche sozialistische Bewegung war damals in Frankreich erst im Werden.

Doch wurde Jaurès durch das eingehende Studium der deutschen Philosophen Kant, Hegel und Fichte auf die tiefen ethischen Wurzeln des sozialistischen Gedankens aufmerksam gemacht. In einer — in lateinischer Sprache verfaßten! — Doktorthese, die heute noch als ein Musterbeispiel klassischer Latein aus gilt, deckte er die tiefen geistigen Zusammenhänge zwischen den deutschen Philosophen des 18. und 19. Jahrhunderts und der modernen sozialistischen Arbeiterbewegung auf. Die These lautete: „Ueber die Vorläufer des deutschen Sozialismus bei Kant, Fichte und Hegel“. Diese glänzende geistige Leistung war sein erstes Glaubensbekenntnis zum sozialistischen Gedanken, und bald darauf vollzog er seinen politischen Uebergang aus dem linksdemokratischen bürgerlichen Lager zu der damals noch kleinen Schaar der Vorkämpfer für die Befreiung des Proletariats.

Seine für einen Franzosen ganz ungewöhnliche Beherrschung der deutschen Sprache und der deutschen Kultur verschaffte ihm — wie in seinem Lande nur allzu seltene Gabe, Deutschland nicht nur kulturell, sondern auch politisch wirklich zu verstehen. Und so wurde er, bei aller Liebe zum eigenen Vaterlande, ein Internationalist im besten Sinne des Wortes und blieb es bis zu seinem letzten Atemzuge. Er kannte und erkannte alle Vorzüge des deutschen Wesens, aber auch dessen Nachteile. Er bewußte die geschichtlichen Ursachen der deutschen politischen Entschwächung, wie sich andere Franzosen und Italiener, die die meisten Deutschen. Er wurde zu einem der treuesten und besten Freunde des deutschen Volkes und gerade deshalb zu einem unerbittlichen, aber auch gerechten Ankläger gegen das wilhelminische Deutschland.

Seine berühmte Rede nach der Aktion von Agadir, in der er zugleich die Brutalität der deutschen Politik schonungslos kritisierte und ihre geschichtlichen Ursachen aufdeckte, in einer Art, die zum Teil beinahe einer Entschuldigend gleich, entzifferte einen Sturm der Entrüstung bei den Nationalisten. Ueberhaupt war ein geradezu übermenschliches Gerechtigkeitsgefühl der Grundzug seines Wesens und Wirkens. Er hatte niemals das Unrecht der militärischen Annexion Elsaß-Lothringens ohne Volksbefragung im Jahre 1871 innerlich überwunden, aber eine deutsch-französische Millionenabflichtung war ihm die Korrektur dieses historischen Fehlers nicht wert.

Denn er war vor allem ein Mensch! Und weil er ein Mensch war, mit feinfühlerndem Herzen und Gerechtigkeitsinn, war er zugleich eine dichterische Natur. Wenn er schrie, und besonders wenn er sprach, verwandelten sich seine Worte in Verse von hinreißender Harmonie und Schönheit. Die singende südfrenzösische Mundart, verstärkt durch ein grandioses Organ, verlieh seinen Sätzen einen musikalischen Klang, der, wie einst Orpheus, selbst die wildesten Tiere der nationalistischen Reaktion stundenlang in seinen Bann zwang.

Ein Philosoph, ein Dichter, ein Mensch, das alles zugleich war der Politiker Jean Jaurès. Und daß dieser Politiker aus eigenem inneren Antriebe zum Sozialismus kam, zum Internationalisten wurde, wäre allein schon ein Ruhmesblatt für unsere Bewegung. Daß er am Vorabend des Krieges, am 31. Juli 1914, seine Menschlichkeit mit dem Opfertode bezahlte, erhöht nur unsere stolze Dankbarkeit. Besonders die deutsche Arbeiterbewegung wird seiner immerdar in Ehrfurcht und Liebe gedenken, denn er ist deshalb von Mörderhand gefallen, weil er, die eigene Heimat liebend und das deutsche Wesen begreifend, es verhindern wollte, daß deutsche und französische Arbeiter sich gegenseitig gefeindeten. — Victor Schiff.

Das Drängen der Brotwucherer.

Am kommenden Freitag steht auf der Tagesordnung des Reichsrats abermals die Zollvorlage. Ihre Abhebung von der Tagesordnung der letzten Sitzung brachte die Agrarier ganz aus dem Häuschen, und seitdem schimpft die „Deutsche Tageszeitung“ täglich auf den preussischen Landwirtschaftsminister. Dabei ist dieser für den Schutz zoll eingetreten. Die preussische Regierung hat sich dadurch allerdings nicht in ihrer ablehnenden Haltung gegenüber der Zollvorlage beeinflussen lassen. Die „Deutsche Tageszeitung“ wirft deshalb der preussischen Regierung vor, sie sei es gewesen, die neuerdings die Verschleppung der Beratung im Reichsrat herbeigeführt habe. „Preußen, das bei weitem die größten landwirtschaftlichen Interessen zu vertreten hat“, schreibt das Blatt, „fühlt sich also im bedauerlichen Maße berufen, der Erledigung dieser dringlichen

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 30. Juli 1924.

Heraus mit Schwarzrotgold!

Die monarchistischen Parteien und die Kampfbünde gegen die Republik haben ihre Kräfte konzentriert gegen die neue Staatsform geordnet.

Mit der Verunglimpfung der republikanischen Fahne wollen sie die Achtung vor der Republik untergraben.

Rein! Kom heraus mit den Fahnen der Republik! Kein allgemeiner politischer Feiertag, ohne daß von Häusern und Fenstern von Staatsgebäuden...

Das kleine Opfer für die freie Republik, ihre Farben für die Feiertage bereit zu halten, darf keiner scheuen.

Am 3. August ist der offizielle Gedenktag der Toten des Weltkrieges. Die öffentlichen Gebäude haben an diesem Tage gestlagt.

Am 10. und 11. August sind Verfassungstage. In diesen Tagen urteilen aus jeder Wohnung Freiheitsliebender...

Darum heraus mit Schwarzrotgold!

War alles Mühen vergeblich?

Die Frage wird uns jetzt beinahe täglich von Eltern gestellt, die sich nach der Errichtung der weltlichen Schule Altstädter erkundigen.

Sollte der prominente rechtsstehende evangelische Vertreter, welcher Anfang Mai in einer im "Konzertsaal" am 2. Mai stattgefundenen Wählerversammlung u. a. das große Wort aussprach:

Unter dem Freiheitsbaum.

Die französischen Herren zu Koblenz langweilten sich. Sie hatten zwar ihr Theater, aber erste Kräfte waren daran nicht tätig; man war von Paris her Besseres gewohnt.

Die Tänzlerin war nicht gerade sehr erbauet von der Bitte des Kavaliers, nunmehr die Stadt Koblenz auch zu besuchen.

Die Tänzlerin schnie bequem in den Polstern einer geräumigen Reisekutsche. Sie hatte den Reiseschleier, der sie bis an die Augen verhüllte, abgenommen; weiterhin Bandoau hing das rot-lila gefärbte Haar in gedrehten kleinen Büscheln in Stirn und Nacken.

Die Tänzlerin gähnte ach, immer derselbe! Schon Tage und Tage unermüdet, bei Nacht schläfte aubergen mit harten Betten und ungeheuren Stuben, und dazu diese ewige, eintönige Fahrt!

Jedenfalls haben die Gegner mit mehr Erfolg als unsere Leute, denen alle möglichen und unmöglichen Widerstände entgegengesetzt worden sind.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Einkaufszentrale. Telefon 3001. Geöffnet von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Von der Feuerwehr. In den gestrigen Nachmittags- und Abendstunden wurde die Feuerwehr viermal alarmiert.

Am 7.55 Uhr war in einer Wohnung des Hauses Nypfelstraße 13 von einem fortgegangenen Wohnungsinhaber eine elektrische Platte nicht ausgeschaltet worden.

Ebenfalls in Abwesenheit der Bewohner war auf unangekürter Weise kurz nach 11 1/2 Uhr in einem Zimmer Neustädterstraße 85 ein Bett und die Wandbekleidung in Brand geraten.

Ersterer lag der vierde Fall. Im Korridor einer Wohnung Hohepfortstraße 63 brante gegen 1 Uhr in einem kleinen Abstellraum Gebrauchsgegenstände, der Vorklang an der Schlafzimmertür und im Schlafzimmer ein Bett und Koferte mit Woll- und Leinwandstücken.

In fälle. Der Ruitischer Willi M., Weinberg 27 wohnhaft, fiel am Dienstag nachmittag in der Feldstraße von seinem Wagen und erlitt schwere Verletzungen an rechten Arm und linken Oberschenkel.

Der Arbeiter Louis Sch., Kameistrasse 5 wohnhaft, wurde in der Köhlerstraße bei einer Erdbarbeit von einem vorübergehenden Pferd gegen den Kopf geschlagen und erlitt eine schwere Wunde.

Werdet Mitglieder der Magdeburger Volksbühne! Neuanmeldungen für die Spielzeit 1924/25 an den Konzertsaal.

Zwei Minuten Schweigen. Nach den von der Reichsregierung aufgestellten Richtlinien zur Gedenkfeier für die Opfer des Krieges soll am 3. August d. J. mittags 12 Uhr ein allgemeines Schweigen von 2 Minuten mit allgemeiner Verkehrsstille einsetzen.

Ruhtiger Markt. Trotz des langsamen Sinkens der Preise für eine ganze Reihe von Waren, konnte heute nur von einem mäßigen Schwäcigt gesprochen werden.

ringert hatten, schienen sie sich auf dem Gemüsemarkt vermehrt zu haben. Hier waren die Zufuhren in allen Artikeln wieder recht erheblich.

Wieder ein Auswanderungsschwund. Ein Direktor Schumann, München, Carlstraße 30, sucht in Tageszeitungen für eine portugiesische Firma in Angola Buchhalter, Korrespondenten, Kaufmänner, Schlosser, Bautischler und Elektromonteur...

Reingärtnerstag. Am 2. und 3. August findet hier in Magdeburg der erste Reingärtnerstag des Regierungsbezirksverbandes Magdeburg im Reichsverbande der Reingärtnervereine Deutschlands statt.

Ein für allgemeinverbindlich erklärter Tarifvertrag. Zwischen dem Reichsbund Deutscher Bäckermeister u. B. Zweigstelle Magdeburg und dem Deutschen Bäckerei-Verband Nilsale Magdeburg ist am 1. Juni cr. ein neuer Mantelvertrag mit Lohnabkommen abgeschlossen worden.

Schiedsgericht für die Bankbeamten. In Reichsarbeitsministerium ist ein Schiedsgericht für den Juli und August um 2,5 Prozent erhöht worden.

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Victoria-Theater. Donnerstag: Null. Freitag: Erstaufführung.

Victoria-Theater. Heute Donnerstag findet die letzte Aufführung von Wedekinds Stille-gemäde "Rust" statt. Da diese literarische Aufführung aller Voraussicht nach einen starken Zubehörs zu erwarten ist...

Zentral-Theater. Ein seltener Genuss wird morgen dem Magdeburger Publikum zuteil werden. Zwei Premieren an einem Abend.

reife Person, warf sich in die Luft. Aber die Langeweile, oh, diese Langeweile, die war nicht zu ertragen!

Sie gähnten beide um die Wette. Und nicht einmal ein kleines Menteur, nicht eine émission, die zerstreute, kein Kavalier!

Die schöne Cecile zog den pelzgefütterten Reisemantel, der ihr von den Schultern geglitten war, fröhlich über ihrem Busen zusammen, von dem, der Mode gemäß, ziemlich viel unbedeckt war.

Der Kutscher auf dem Hof schrie und peitschte auf die Pferde, der kleine Diener, der neben ihm saß, schrie auch: sie schienen Streit mit jemand zu haben.

Des brigants, des brigants! kreischte die Dame. Da trat ein schlanker Mensch an den Wagen und zog den Hut: "Mille fois pardon, Madame, erlaubnis! Steigt aus, Euch geschieht etwas nig. Mir hat gehört, daß Ihr nach Koblenz fahrt..."

hinterlegt, oder kommt Polizei, oder wird sonst mit Gewalt wat gegen uns unternommen, fu muß die hier dat hühen. Sie stieß zur nämlichen Stunde." Er legte die Hand auf die Bestrie: "Ich schmor eil! Hat Er verstanden, wat Er ausrichten soll?"

Der Kutscher hatte verstanden; er hieb voller Angst auf die Pferde.

"Gaal, noch 'n Momang!" Der Bäckler warf einen Blick in den Wagen. Da sah noch eine drin, die Kamerfrau, und zitterte.

Sie nahm den, sie sagte kein Wort. Das war doch die merkwürdigste von allen merkwürdigen Situationen, in denen sie sich schon befunden hatte!

Aber bald wurde sie müde. Ihre Atlaschuhe hielten dem Weg nicht stand. Ein Gefen auf einem Weg war es ohnehines nicht, es war nur ein Klacker über Wurzeln und Felsenklotter. Sie flogen geradüber einen Berg hinan.

(Fortsetzung folgt.)

28. deutscher Krankentag.

Am zweiten Tage behandelte Geschäftsführer Lehmann die Arztfrage. Er führte u. a. aus: Auf dem Arzttag in Bremen hat man versucht, die Arztfrage eine politische Färbung zu geben, um damit den Krankenkassen zu unterwerfen, daß sie aus parteipolitischen Erwägungen gegen die Ärzte vorgehen.

auf Kosten der Krankenkassenversicherung über Wasser halten will. Damit droht die Krankenkassenversicherung zu einem Instrument der Ausbeutung der minderbemittelten Schichten zugunsten der Ärzte zu werden.

Der Redner ging dann auf die Geschichte des großen Arztstreiks im Dezember 1923 ein. U. a. erklärte er; daß die Klassen nach Auswegen suchen müssen, damit die ärztlichen Honorare auf ein erträgliches Maß, das mit den Kasseneinnahmen in Einklang steht, gebracht werden können.

völlig unzureichenden Erwerbslosenfürsorge die Krankenversicherungen bestrebt sind, vor Aufnahme in die Erwerbslosenfürsorge die Leistungen der Krankenversicherung in Anspruch zu nehmen.

Der Sitz des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen wird nunmehr von Dresden nach Berlin verlegt. — Die nächste Tagung soll in Düsseldorf stattfinden.

Aus der Jugendbewegung.

Nach einmal rufen wir auf zur Teilnahme an unsern Ausflügen. Zur Heranbildung von Führern und Helfern für unsere Vereine ist hier eine Einrichtung geschaffen, die benutzt werden muß.

Montag: 8.30 Uhr bis 12 Uhr: Der Sinn der deutschen Jugendbewegung. Referent E. H. Müller. 2.30 bis 6 Uhr: Gegenwartsaufgaben der Jugendbewegung. Referent Hermann Brübenau.

Freitag: 8.30 Uhr bis 12 Uhr: Turnspiel mit und ohne Gerät. Leiter Bezirksjugendpfleger Volkert. 2.30 Uhr bis 6 Uhr: Handfertigkeit und Papierarbeit. Leiter Hans Seiffert. Sonntag: 8.30 Uhr bis 12 Uhr: Technisches vom Wandern, theoretisches vom Kalkül. Um 1 Uhr: Wandlung in die Kreuzfahrt mit Langbännen.

Kleine Chronik.

Ein Hund im Regen. Einem schwarzen Hund machten Arbeiter des Stadtkontors Köhnenberg bei Arnswalde. Beim Wachen eines Regenabfluges, der 1000 Meter vom Gutshof und 300 Meter von einem See entfernt ist, pießen sie auf ein Elckett.

Dicht am See, ungefähr 300 Meter von der Fundstelle des Elcketts entfernt, stieß man auf eine Militärbrückenhose und ein braunwollenes Jackett. Beides war vollkommen mit Wasserfarbe durchtränkt.

Zwei Personen in der Saale ertranken. Im Schiffs- bei Mommberg trat der 60 Jahre alte Landwirt Hirscheid der sehr krankhaft ist, beim Einsteigen in die Fähre fehl und stürzte in die Saale.

Ein jüdischer Friedhof zerstört. Eine Tal von geradezu unglücklichem Vandalismus wird aus Hagen gemeldet. Dort wurde der im Stadteil Gilpe gelegene jüdische Friedhof in der Nacht vom Sonntag zum Montag durch bisher nicht ermittelte Täter zerstört.

Das Grubnungsgeld bei Hamborn. Ueber das Unglück werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: In einem sogenannten blinden Schacht, in dem die Lebensförderung von Kohle betrieben wird, stürzten die beiden Förderer etwa 80 Meter tief in den Schacht.

Haubmörder festgenommen. Der Schlosser Erich Meyer, der bei dem im Jellauer Walde bei Freiberg am dem Maurer Voller verübten Raubmord als Täter in Frage kommt, ist in der Nacht zum Dienstag im städtischen Obdachloshaus in Leipzig festgenommen und zunächst dem Polizeigefängnis zugeführt worden.

In einem Gummiball über den Niagara. Bobby Doach, der einzige lebende Mensch, der bisher glücklich die Niagarafälle bezwungen hat, bereitet sich zu einer neuen Fahrt auf dem größten Wasserfall der Welt vor.

Zu Eise gefangen. Am vergangenen Freitag kam die drahtlose Meldung, daß der Schoner „Erönlund“, der am 10. Juli von Kopenhagen abging, um die Gründung einer neuen Kolonie am Scoresby-Sund an der Ostküste von Grönland vorzubereiten, glücklich im Scoresby-Sund eingetroffen sei.

Eingefandt.

Zu der letzten Stadtvordemerkung wurden die Postsummen der städtischen Gartenlokale auf Goldmark festgelegt.

1. Was ist nicht notwendig, diese Lokale, deren Pachtvertrag in diesem Jahre abläuft, neu zur Verpachtung auszufahren? 2. Beschah die alten Pächter wiederholen; Pachtbauer 6 Jahre! 3. Beschah wurden diese Lokale nicht auf ökonomischer Grundlage vergeben, wie es in fast allen überlieferten Einzelfällen geschieht.

Nach dem Einwurf, die ehemaligen Pachtsummen von 1914 wäzen für Sie maßgebend gewesen, lasse ich mich nicht gefallen, denn die allgemeine übliche Preije im Gewerbetreibergewerbe waren damals anders als heute, und außerdem war auch damals schon manches Material untereinander, Herrschaftung 35 000 Mark, Salzgulcke 18 000 Mark usw. — Mit weiterem sachdienlichem Material stehe ich auf Wunsch gern zu Diensten.

Volksport.

Sportherein Wien gegen Sturm Schönebeck (6:2, 3:2, 4:1). Sturm Schönebeck war es gelungen, die ausländische Mannschaft, Sportherein Wien, nach Schönebeck zu einem Gesellschaftsspiel zu verpflichten. Die Wiener leisteten trotz des Regens und aufgewecktem Wobens im Fußballspiel einen ganz Vorzüglichen. Die Mannschaft kam auch Liebertombinationen freiheit, wie es in der zweiten Halbzeit sah, wo der Wobon noch schillernder wurde.

Briefkasten.

Berichterstatter Dur. Wir haben schon wieder Strafvorhaben ablesen müssen. Zeitungsredaktion kostet 8 Pf. Porto. — Berichterstatter Wäckerle. Wir haben den Bericht doch veröffentlicht; vorher war es nicht möglich.

Warenmärkte.

Magdeburger Viehmarkt. Magdeburg, 29. Juli. Auf dem städtischen Schlacht- und Viehbof wurden aufgetrieben: 642 Rinder, und zwar 80 Ochsen, 154 Kühen, 408 Färsen und Kühe, 62 Fresser, 544 Färsen, 850 Schafe usw. 2640 Schweine. Verkauf für 1 Pfund Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz: langsam. — Ackerland: 10 Rinder, 26 Kühen, 100 Schafe, 20 Schweine. Die Preise im Marktpreise für nichtigen gepogenen Stiere und Kühen amliche Speien des Handels ab Stall für Frachten, Markt, und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewinnsverlust ein, müssen sich alle wesentlich über die Stallpreise erheben.

Der Preis für Weisbäcker (ausschl. Verbrauchssteuer und Sach) beträgt für 50 Kilogramm netto ab Werladestelle Magdeburg und Umgebung der Mengen von mindestens 200 Sentnern und prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen 23.50—23.75 Mark, bei Lieferung innerhalb 4 Wochen 22.50—23.25 Mark für gemahlene Mehlis. —

Bauspandan.

Table with columns for locations (Dübren, Grotzitz, StraBa Hg., etc.) and prices (29.7., 29.7. + 0.50, etc.).

Wettervorherfrage.

Donnerstag den 31. Juli: Aufklarung, aber noch wolkig, vorwiegend trocken, mäßig warm.

Large advertisement for 'Gebrauche Ata' featuring a logo with 'Ata' in a circle and the slogan '- und im Haus sieht'stets bei dir wie Sonntag aus!'. Includes contact info: (ATA)Hankel-Patt- und Scheuernmüll.

Advertisement for 'Wanderer Karten' (travel cards) in the Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Große Mühlstraße 3.

Bei uns kaufen heißt sparen!

Durch besonders günstigen Einkauf sind wir in der Lage, Ihnen einen großen Posten fertiger Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung fabelhaft billig anzubieten. Es gelangen nur streng reelle, vorzügliche Qualitäten in eleganter Verarbeitung zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf. - Prüfen und vergleichen Sie Preise und Qualitäten. Sie werden bald wissen, daß Sie Ihre Kleidung bei unserer altbekannten Firma am Vortheilhaftesten einkaufen können.

Herren-Anzüge in verschiedenen Farben, aus haltbarem Stoff und Dackel, mit 46.00 42.00 36.00 28.00

Herren-Anzüge aus modernem Melton und Dackel, elegante Formen, mit 68.00 62.00 57.00 49.00

Herren-Anzüge in marinebl. Kommu. u. Meist, der beliebte Knabenanzug mit 82.00 78.00 62.00 54.00 41.00

Herren-Anzüge für tourist. Herren, aus la. Stoffen, in all. Gr. tabell. pass. am Tag, mit 85.00 72.00 63.00 54.00

Herren-Mäntel in allen modernen Formen, in Cabardine, Covercoat, Welt. Reinef. mit 58.00 52.00 46.00 29.00

Herren-Regenmäntel Gummi- u. Regen- Mäntel, nur erprobte und erprobte Qualität, mit 36.00 29.00 27.00 24.00 22.00 19.00

Herren- u. Jünglings-Bindjacken feste wasserdichte Qualität, schöne Formen mit 22.00 18.00 16.00 14.00 11.00

Herren-Sportanzüge mit langer u. Breches-Hose sehr feine Formen, eisenfeste Stoffe in Nord, Dackel, mit 52.00 46.00 42.00 36.00 28.00

Herren-Hosen in mod. Schnitt, schwarz, blau u. all. Anzugsfarb., jed. Gr. pass. o. Tag, mit 18.00 14.00 9.00 7.00 4.90

Herren-Sport- u. Breches-Hosen in Reifenauswahl, hervor. schöne Passform, mit 19.00 14.00 11.00 8.00 5.40

Jünglings-Anzüge in blau und farbig mit 36.00 32.00 26.00 21.00

Jünglings-Gummi- u. Regen-Mäntel mit 33.00 27.00 21.00 17.00

Jünglings-Breches-Hosen eisenf. Qualität, mit 14.00 11.00 9.00 7.00 5.00

In unserer Abteilung rationelle Knaben-Kleidung finden Sie in allergrößter Auswahl: Knaben-Sportanzüge, Kleider-Anzüge, Knaben-Anzüge, Schulanzüge, Regen-Mäntel, einzelne Knaben-Hosen fabelhaft billig.

Versichtigen Sie unsere Schaufenster!

Heinrich Casper

Magdeburg, Breiteweg 133

Ecke Dreieckstraße 1185 Ecke Dreieckstraße

ZENTRAL
 Ab 1. August
 Gastspiel
Hartstein
 in dem großen Schlager
Der lachende Fridolin
 Kurtseifer Schwant in 2 Bildern von W. Hartstein.
 Außerdem
Die schöne Galathee
 Operette von Franz v. Supps mit
Eise Jülich-de Vogt
 vom Deutschen Opernhaus Berlin als Gast.
 Trotz der bedeutend erhöhten Ankosten Wieder Einführung der Friedenspreise.
 Heute letzte Vorstellung!
Der Schlafwagen-Kontrolleur.
 Siebenjähriger Karten-Vorverkauf beim Verkehrsverein, Valentin Wall, am Kassenloch, und an der Theaterkasse.



Pilo
 glänzt im Nu und erhält die Schuh.
 ADOLF KREBS - PILOFABRIK-MANNHEIM

Städtische Theater
Victoria-Theater
 Donnerstag den 31. Juli
Mufft
 Stiltengemälde von Grant Wiedkind.
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.



Große Ferien-Dampfer-Fahrten mit Mufft.
 Freitag den 1. August
nach Tangermünde
 Roggk und Ferschland werden angefahren.
 Abfahrt ab Magdeburg vormittags 8 Uhr
 Abfahrt ab Tangermünde nachm. gegen 5 Uhr
 Fahrpreise hin u. zurück: Erwachsene Kinder
 nach Roggk 1.50 0.75
 nach Ferschland 2.00 1.00
 nach Tangermünde 2.00 1.00

Halt! ich hab's, kaufe bei Pabst!
 Mk. 105.00 Teilzahlungen gestattet Mk. 115.00



Pabst Magdeburger
 Musik-Zentrale
 Berliner Str. 16

Probst
 Meinen werten Gästen zur geill. Kenntnis, daß bei telephonischen Anrufen folgende Rufnummern in Betracht kommen:
 Nr. 7826 Kaffee parterre nur für Stadtgespräche,
 Nr. 8343 Kaffee parterre nur für Ferngespräche,
 Nr. 8344 1. Et. (Mokkastube), f. Stadt- u. Ferngespräche,
 Nr. 1186 Bureau.
Ludwig Probst.

Silfiter Halbfettkäse
 gute abgelagerte Ware, gibt jedes Quantum Sahne u. köstlich zu je Pfund 60 Pf.
Molkerei-Genossenschaft Mierunken
 (Dreyßen).

Für Pilzfucher
 ist ein Nachschlag werk mit Abbildungen der edelsten Pilze eine wertvolle Hilfe.
 Wir empfehlen:
 Folgt:
Die wichtigsten Pilze
 4 Farbentafeln mit 16 Abbildungen
 - 50 Pfennig. -
 Weber:
 Farbentafeln zur Bestimmung der Pilze
 13 naturgetreue Abbildungen edelster und giftiger Pilze mit Beschriftung
 - 1.50 Mark. -
Buchhandlung Volksstimme,
 Magdeburg, Große Mühlstraße 3.

Zurückgekehrt Richard Krüger
 prakt. Zahnarzt
 Neue Mühlstraße 7.
 • Zur Weinbereitung •
 Ballons - Gärrohren
 Weinbächer usw.
 Drogerie Dowaldt
 am Hasselbäckplatz
 Gramophon-Reparaturen
 Wüller, Apfelstraße 6.
 Tel. Nebenhansl. 8145.

Gute Bücher
 empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme

Burg
W. Haases Festsäle!
 Am Donnerstag den 31. Juli findet auf allezeitigen Wunsch eine Wiederholung des
Bunten Abend
 statt. Die bestens bekannten Mitwirkenden haben sich auch diesmal zur Verfügung gestellt und steht ein genußreicher Abend bevor.
 Auf besonderen Wunsch:
Ein Abend am Rhein.
 - Anfang 8 Uhr. -
 Eintritt inkl. Tanz 30 Pfennig. -
 Am gütigen Zuspruch bitte Der Besitzer.

Rämnit-Rüftlerspiele
 Heute, den 31. Juli:
Ehrenabend
 für die Ballettmeisterin
Ella Meyer-Storch
 in der großen Ballett-Pantomime
Indische Nächte
 Außerdem Abschiedsabend für die in dem Programm mit großem Gefolge tätig gewesenen Künstlerinnen.
 Ab morgen den 1. August ein neues weltkühnliches Programm

Zahle
 (Name, Adresse, etc.)
Gefunden u. verloren
 Braune Dam.-Handtasche verloren am Sonntag vorm. Krapph. bei Marienstraße. abzurufen, evtl. auch Geld-Friederich.

Große Sonntags-Extrafahrt nach Lochheim.
 Beliebter Ausflugsort, herrliche Laub- und Nadelwälder.
 Abfahrt vorm. 8 Uhr. Rückfahrt abds. 6.30 Uhr
 Fahrpreise hin und zurück: Erwachsene 2.00 Kinder 1.00 Mk.
G. Stahlberg
 Telefon 1364.

Dampferfahrten nach Hohenwarthe!
 Abfahrten über Strombrücke links (Zitadelle)
Sonntags:
 Abfahrt: Vorm. 7⁰⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ Uhr
 Abfahrt: Nachm. 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ Uhr
 Abfahrt: Vormittags 11³⁰ Uhr
 Die Rückfahrten nachmittags werden in Hohenwarthe beiautgegeben.
Wochentags täglich:
 Abfahrt: Vorm. 8⁰⁰ Nachm. 2³⁰ Uhr
 Abfahrt: Vorm. 11³⁰ Nachm. 7⁰⁰ Uhr
Stahlberg
 Tel. 1364

Kofljäger
 Mit großem Erfolg im schönen Garten jeden Abend u. abends 1/2 Uhr ab 12. Kleines Preis.
Kino und Varieté
 Jeden Dienstag und Freitag neues Programm.

Parterrestaurant Vogelgefang
 Der Rosengarten liegt in voller Blüte heute Donnerstag sowie jed. Sonntag
Großes Konzert
 ausgeführt vom Neuen Philharmonischen Orchester
 Anfang 4 Uhr. Tel. 1124

Gesellschaftshaus Stadt Loburg.
 Heute sowie jeden Donnerstag von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr
Kaffee-Konzert
 Eintritt frei. Eintritt frei. Mein Garten ist gartenkünstlerisch vollständig neu angelegt und um das Doppelte vergrößert. Schattiger, fast waldreicher, herrlicher Aufenthalt!

Magdeburger Lichtspiele
 Bis inkl. Donnerstag

<p>Walhalla Pat und Patagon Im siebenten Himmel. Die Lieblingstochter des Maharadscha Viola Dana. Außerdem: Das Neueste aus aller Welt. Beginn: Werktags 8 Uhr, Sonntags 8 Uhr</p>	<p>Zirkus Der Liebe Leid und Lust Die Welt in Flammen 1. Teil: Paß und Liebe. 2. Teil: Der Liebe Sieg. Saubere Keller: Gilde Bolter, Riss Gerhardt, Bruno Eichgrün, W. Keller, Sehl, Ludwig Neg. Der große Erfolg in allen Großstädten. Beginn: Werktags 8 Uhr, Sonntags 8 Uhr.</p>	<p>Kammer Ausgerechnet Wolkenkräzer! „Eri“ 7 Akte! Die weltber. Komödie 7 Akte! mit Harald Lloyd In herrlichen Kostümen „Eri“ als Kulissenstädter. 3 kolossale Filmbühnen In Kontin. - - - - - Das ist die beste Lustspielwoche.</p>	<p>Panorama Eva May, Lia de Putti, Harry Riedke, Paul Geydemann, Fern. Fische, Ernst Hoffmann in dem großen Liebespiel Die Fledermaus! Das goldene Netz spannender Abenteuerfilm. Beginn: Werktags 5 Uhr, Sonntags 8 Uhr.</p>	<p>Füli Karola Toelle und persönliches Auftreten des sechs- jährigen Wunderknaben Heinz Slawe in Ein Spiel von kleinen Seelen. Außerdem: Friedrich Zeink Die Marionetten der Fürstin</p>
---	---	--	---	---

JOE LOE BERLIN



SCHUHVERTRIEB



Saison Ausverkauf

Der Rekord in Billigkeit

Beginn Donnerstag früh 1/9 Uhr
Durchgehend geöffnet!

Jeden Einkauf können Sie sich leisten, auch für den Sparsamsten besteht die Möglichkeit, sich unsere Schuhe zu kaufen, denn die Preise sind ganz gewaltig herabgesetzt.

Turnschuhe mit Ledersohlen . . . Gr. 27 bis 29	1.25	Lack-Schnürschuhe runde Form	8.50	Herren-Rindbox-Stiefel kräftige Ausführung	8.90
Damen-Hausschuhe mit schönen, gebügelten Mustern	1.50	Schwarze Boxkalf-Damen-Halbschuhe Rahmenware, prima Fabrikate	9.90	Br. Herren-Halbschuhe weiß geboppelt	10.50
Damen-Leder-Hausschuhe	3.50	Wildleder-Damen-Halbschuhe diverse Ausführungen, soweit Vorrat	7.50	Schw. Herren-Sportstiefel mit Doppelsohle	10.90
Braune echt Chevreau-Kinderstiefel Gr. 23 u. 24	3.90	Br. Boxkalf- u. Chevr.-D.-Halbschuhe prima Rahmenware	10.50	Braune Herren-Stiefel la. Erfurter Fabrikat, Rahmenware	12.50
Braune echt Chevr.-Kinderhalbschuhe Gr. 31 bis 35	5.50	Fahleder-Arbeitsstiefel Größe 40 bis 46	6.80	Schw. Boxk.-Herrenstiefel Rahmenware, la. Fabrikat	14.50
Schw. R'Chevr.- u. Rindb.-Kinderstief. Lederbrandsohlen und Kappe Gr. 25 und 26	3.90	Schwarze Damen-Halbschuhe mit Lackkappe	5.50	Braune Rindled.-Herren-Sportstiefel Doppelsohlen, wasserdichtes Futter	14.90
Schw. R'Chevr. u. Rindb.-Kinderstief. Gr. 31 bis 35	4.90	la. R.-Chevreau-Damen-Halbschuhe runde Form	7.25	la. Ledergamaschen	8.50
Br. Dam.-Hausspangenschuhe	4.90	Damen-Boxkalf-Pumps prima Ware	8.50		

Außerdem riesige Mengen Rest- und Einzelpaare weit unter Preis.

Schuhvertrieb Rheingold

Otto-von-Guericke-Straße 12 früher Kaiserstraße.

Frühkartoffeln

Seitner 4.50 Markt (inklusive Gas) liefert Hermann Klutentreter
Schuboffstr. 56, Tor 6, Genertstr. 2586 u. 1801

Spanisch. Unterricht u. Uebersetzung

durch die beiden vereid. Dolmetscher. Näheres Walter-Rathenau-Str. 32, Telefon 5972.

Bevorzugen Sie die bekannten Marken

der Magdeburger Kathaus-Destilliererei! Nur Qualitäts-Marken, trotz billiger Preisstellung! Es kosten die 1/2-Eiter-Fleischen (ohne Glas) einschl. St.-uer: 1.80

Wodden, Braunstein, 35%, gar. reischm. Spezialerzeugn. 1.80

la. Weinbr.-Verfahren, 38 bis 40%, die bekannte, selten gute "Dressler-Mark" 2.00

Weinbrand, 38-40%, die überall gelobte "Special-Mark" 3.10

la. Weinbr.-Verfahren, 38-40%, (Raffin.-Korn), guter See-Rum 2.10

Jamaika-Rum-Verfahren, 40%, ein würdiger guter, aromatischer Grog-Rum 2.80

Magdeburger Kathaus-Stillerei

die bekanntesten hochwertigen Qualitäten. Wie Prämie-Sonnen-Rolau m. 3.50

Wodden-Eier für u. m. 3.30 bis 3.50

Gänzlich weiteren Spiritus für sowie Weine aller Art ebenfalls zu mäßig billigen Preisen!

Magdeburger Kathaus-Stillerei

Kathaus-Kolonaden
Fabrik: Gr. Westdorfer Str. 19/20
Fennal 3779.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Zum Kampf gegen Krieg und Absolutismus!!

Friedrich Adler
VOR DEM AUSNAHMEGERICHT
Volksausgabe, 264 Seiten, Preis 2.80 Mk.

Dieses Buch ist ein Dokument der Kriegszeit. Die Friedrich Adlers Rede im letzten Kriegsjahre der in Bismarck und Schulerk verurteilten Gewalt der Herrschenden immer lauter als die Forderung der kommenden Revolution entgegensteht, so war Friedrich Adlers Rede vor dem Ausnahmegericht eine übermächtige Abrechnung mit einem zusammenbrechenden System. Langsam ist diese Abrechnung, die die mächtigste Auflage war, schon zur bestreuten Aufführung geworden.

Nur dieser äußerlich so unpolitischen Dokumenten und Probestellen zeigt das jenseitige Bild der Kriegsjahre wieder auf. Ein geliebtes Volk, an dem die Fronten blutend, im Hinterland verhungert, in den kaiserlichen Kesseln verzögert, ein brutales Regime, das mit Willkür und Schrecken die geistigen Köpfe der L. L. Patrioten einbricht, eine brennende und korrupte Jesur, die selbst kaiserliche Universitätsprofessoren das Leben verliert — jene Zeit ohne Parlament, ohne Presse, in der eine kleine Clique geistlicher und erbgewaltiger Herren und Schlichter ungeliebte Opfer mit Raschensgewehrfeuer in die feindlichen Stände drückt, ungeliebte andere auf die heimatlichen Gassen schießt und in der der Reichsrat der Sterbenden, Hungernden, Eingekerkerten schweigend nur einen Ausbruch und Widerstand fand: den Schrei auf Sturz!

Jahre sind vorübergegangen. Die Menschen beginnen zu verzeihen, wenn man wieder hervor. Adersbach nicht abermals Politik. Auch innerhalb der Arbeiterbewegung hat der Richtungsstreit der Kriegsjahre manche Meinung getrieben, manche Leute sich abgewandt, manche sind und klären wird dann dieses Buch, das in aller Bescheidenheit der Gegenwart dem Klassenbewusstsein des Proletariats den alten Weg der revolutionären Grundzüge der Sozialdemokratie zeigt: gegen den alten Geist, der morgen schon wieder der neue sein kann — zum Kampf gegen Krieg und Absolutismus!

Zu beziehen durch die
Buchhandlung Volksstimme

Nacht 95-Pf.-Lage!

1 Mr. Zephr, la. Qual. 95 Pf.
1 Mr. Wustelme, la. Qual. 95 Pf.
1 Mr. Stufenplanell 95 Pf.
1 Mr. Finetti 95 Pf.
1 Mr. Decretum 95 Pf.
1 Mr. Wandruat, la. Qual. 95 Pf.
1 Mr. Dostal 95 Pf.
1 Mr. Feinendruck 95 Pf.
2 weiße Handtücher, gel. geb. 95 Pf.
3 Scherenscher, la. Qual. 95 Pf.
3 weiße Taschentücher 95 Pf.
2 Bohnerbüchse 95 Pf.
2 Paar Socken mit Strumpfhalter 95 Pf.
2 Paar Damenstrümpfe, prima 95 Pf.
Wafel, verpackt 95 Pf.

Außerdem Pilot-, Manschetten-, Jivirahosen und Socken weit unter Preis im

Textilhaus zur Strombrücke

(Inh. S. Schächter)
Knochenhauerufer 82.

Zentralverband d. Zimmerer

Zahlstelle Magdeburg.
Donnerstag den 31. Juli, abends 5 Uhr, bei Oskar Klein

Funktionärsitzung

Erwähnen sämtlicher Platzbesitzer und Bezirksfunktionäre ist notwendig.
Mit Gruß! Der Vorstand.

Spar- u. Bauverein f. Schönebeck u. Umg.

E. G. m. b. H.

Die Wohnungsverlosung

findet am Mittwoch den 17. September, abends 8 Uhr, im Geschäftsrat. Die Liste zum Eintragen für die Wohnungsbewerber und die Bedingungen liegen bis einschließlich 1. September im Geschäftsrat während der Geschäftsstunden aus.
Der Vorstand.

Bekanntmachung

betr. Einrichtung eines Versicherungsamtes für den Stadtkreis Burg.

Alle den Stadtkreis Burg soll ein Versicherungsamt errichtet werden. Zu diesem Zweck sind Versicherungsvertreter als Beisitzer zu wählen. Wahlberechtigt sind u. a. die Vorstandsmitglieder der Gewerkschaften, die im Stadtkreis des Stadtkreises Burg mindestens 50 Mitglieder haben. Wir erziehen die hier bestehenden Gewerkschaften, sofern sie sich an der Wahl der Beisitzer beteiligen wollen, ihre Beteiligung an der Wahl anzumelden und die Zahl und Namen ihrer Mitglieder deren Beschäftigungs-ort sich im Stadtkreis Burg befindet, bis zum 15. August d. J. uns mitzuteilen. Außerdem sind die Vorstandsmitglieder naumburg zu machen.
Burg, den 29. Juli 1924. Der Magistrat.

Bekanntmachung

Durch Beschluß der Landabteilung in der Sitzung vom 22. d. M. ist die Straßensanierung im Platzpact von der Reichstraße bis zur Kaiserstraße vom Tage der Bekanntmachung ab für Radfahrer gesperrt.

Die angebrachten Warnungstafeln bleiben zu beachten.

Zumüberhandlungen werden nach § 17 der Polizeiverordnung vom 28. August 1906 bestraft.
Burg, den 28. Juli 1924.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

Die Notgemeinschaft benötigt dringend Kartoffeln. Spenden in jeder Menge werden dankend entgegengenommen und von uns abgeholt.
Burg, den 29. Juli 1924.
Notgemeinschaft.

Obstverpachtung

Die Pflanzung des diesjährigen Obstgewinns an Äpfeln, Birnen, Pfirsichen und Weintrauben an den öffentlichen Wegen und Plätzen soll am Sonntag den 2. August vorm. 11 Uhr im Zimmer 18 des Stadthauses öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.
Tangermünde, den 29. Juli 1924.
Der Magistrat. L. e. n. s.

Trigonometrische Punkte

Es ist die bedauerliche Wahrnehmung gemacht worden, daß die trigonometrischen Punkte in immer weiterer Umfang beschädigt, umgeworfen oder von ihren Standpunkten entfernt werden. Durch jede — wenn auch geringfügige — Verletzung verlieren aber die Punkte ihre Eigenschaft als Festpunkte des trigonometrischen Netzes. Da es unendlich ist, die Landesvermessung mit der ungenügenden Beschaffenheit von Grund auf zu erneuern, muß daher das beschriebene Punktnetz durch Verfall der Ueberwachung vor dem nächsten Verfall geschützt werden. Es ist Pflicht aller Dienstangehörigen zur Erhaltung der Landesvermessung nach Maßgabe des Beschlusses.

Bei Beschädigung hat der Täter die Kosten der Wiederherstellung zu tragen. Gegebenenfalls erfolgt gerichtliche Bestrafung auf Grund des § 204 des Strafgesetzbuches.
Tangermünde, den 21. Juli 1924.
Die Polizei-Verwaltung. L. e. n. s.

Billige Wollgarntage

bis Montag den 4. August.

Keiner versäume diese Gelegenheit!

Kammgarn 1/2 Pfund 95
Schweisswolle 1/2 Pfund 1.—

Farbige Zephirwollen

Unerreichte Farbauswahl! 1/2 Pfund 1.60 und 2.50 Unerreichte Farbauswahl!

Strickjacken handgeknüpft, la. Qualität 16.— und 18.—

BOLMS & HEY

Amtliche Bekanntmachungen

Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene, die Zulazrente erhalten wollen sich zwecks Beschaffung von Kohlen wie in den Vorjahren bis spätestens Donnerstag den 31. Juli, vormittags im Rathaus, Zimmer Nr. 5, melden.
Fürfergehele Groß-Salze.

Das Betreten der Fußgänger außerhalb der öffentlichen Kommunikationswege ist in den Monaten Juli und August in der Zeit von 9 Uhr abends an bis zum Tagesanbruch — frühestens 4 Uhr morgens — und in den übrigen Monaten spätestens von 8 Uhr abends an bis zum Tagesanbruch — frühestens 5 Uhr morgens — verboten.

Jede Uebersetzung der vorstehenden Bekanntmachung wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 Goldmark oder mit entsprechender Haft bestraft.
Groß-Salze, den 26. Juli 1924.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

Der Haushaltsplan der Räumereklasse für das Rechnungsjahr 1924 liegt in der Zeit von Freitag den 1. bis einschließlich Freitag den 3. August d. J. auf dem Rathaus, Zimmer 12, während der Vormittagsstunden von 7 bis 1 Uhr zur Einsicht aller Einwohner offen.
Burg, den 29. Juli 1924.
Der Magistrat.

Arbeitsmarkt

Lehrling

für Polnäherei gesucht.
A. Wolter-Söhne, Breifeweg 37.

Haushalt-Artikel

- 1 Emaille-Kochtopf 95 J
 - 1 Emaille-Waschbeden mit Kopf . . . 95 J
 - 1 Emaille-Wasserranne gefasst . . . 95 J
 - 1 Holzhaarbesen 95 J
 - 1 Schrubber, 1 Scheuerbürste und 1 Waschbürste 95 J
 - 1 Korbbesen, 1 Stiel, 1 Handfeger 95 J
 - 1 Kopf- und 1 Kleiderbürste . . . 95 J
 - 1 Waschbrett mit Zinkfas. 95 J
 - 1 Feldstuhl mit soliden Besug . . . 95 J
-
- 12 Aluminium-Gelöffel 95 J
 - 1 Alupa-Gelöffel 95 J
 - 2 Alupa-Zeelöffel 95 J
 - 6 Emaille-Gelöffel weiß 95 J
 - 1 Stahlpfanne 26 bis 28 cm 95 J
 - 4 Paar Porzellan-Saffien dick . . . 95 J
 - 5 Porzellan-Speiseteller flach . . . 95 J
 - 1 Paar Tischbesteck schw. Griff . . . 95 J
 - 1 Kaffee- u. 1 Zunderbüchse zusammen . 95 J
 - 1 Zwiebel- und 1 Löffel- lappen-Behälter 95 J
 - 1 Eiertanne grün lackiert, 1 1/2-2 Liter . 95 J
-
- 1 Küchen-Wage 1.95
 - 4 Weindrömer 1.95
 - 2 Emaille-Schüsseln 1.95
 - 1 Emaille-Eimer 28cm. weiß 1.95

Fortsetzung unseres aufsehenerregenden SERIEN-VERKAUFS

mit außergewöhnlich vorteilhaften Angeboten!

Stoffe

- Stufenstreifen u. Schotten Meter 95 J
- Schweizer Bolle 115 cm, weiß Meter 95 J
- Schweizer Vollbolle bedruckt, ca. 110cm Mtr. 95 J
- Bettzeug gebüht und faltlos Meter 95 J
- Semdentuch 80 cm breit . . . 2 Meter 95 J
- Bephré aparte Streifen, 80 cm breit . . . 2 Meter 95 J
- Handtücher mit weißer Kante 2 Meter 95 J
- Wisch- u. Scheuertücher 3 Stück 95 J

Frotte 100 cm breit, aparte Muster Meter 1.65 **1.35**

- Taschentücher 8 Stück 95 J
- Damentücher 3 Stück 95 J
- Kindertücher bunt 6 Stück 95 J
- Herrentücher weiß 3 Stück 95 J

- Baby-Schürzen 95 J
- Mädchen-Schürzen gebüht . . . 95 J
- Untertalben mit Bilderei 95 J
- Mädchen-Hemden Größe 40 bis 55 95 J

- Schlafbeden 140x190 cm 1.95
- Perjer-Vorleger imitiert 1.95

- Schreiben-Gardinen Meter 95 J
- Etamine gefärbt u. kariert, 150 cm Meter 1.45

- Wäschebüchsen schmal 6 Meter 95 J
- Wäschebüchsen breit 4 cm br. 4 Meter 95 J
- Wäschebüchsen breit 7 cm br. 2 Meter 95 J
- 10 Stk. Wäschebüchsen sortiert 95 J
- 8 Stück Seinenband 95 J

- 8 Patete Seifenpulver, Delta 95 J
- 5 Kiesel Kernseife à 250 Gr. 95 J
- 3 Stück Badeseife oval 95 J
- 1 Kaffee-Apparat mit Klinge 95 J
- 5 Rollen Butterbrotpapier 95 J

Herren-Artikel

- Einfach-Hemden 1.95
- Gest. ägyptische 1.95
- Matr-Hemden 1.95
- Matr-Hosen 1.95
- Hosenträger Summi mit Leder . . . 95 J
- Sporthelmbreite 95 J
- Strickbinder in Seide 95 J
- Sporthosen 3 Stück 95 J

- Herren-Sohlen neuwebt, verstärkt, moderne Farben 2 Paar 95 J
- Herren-Schweiß-Sohlen grau 2 Paar 95 J

Strümpfe

- Damen-Strümpfe englisch lang, verstärkt 2 Paar 95 J
- Damen-Strümpfe schwarz u. farbig, verstärkt . . 3 Paar 1.95
- Damen-Strümpfe la. Kunstfelle Paar 1.95

- Damen-Schlupfhojen farb., Baumwolle 95 J
- Damen-Schlupfhojen la. flor, feinfarbig 1.95

R. WITTKOWSKI

61 BREITENWEG 61

Magdeburger Tierschutzverein.
 Geschäftsstelle: Knochenhauerstr. 52. Fernspr. 8070.
 Tierasyl: Salbker Straße 1a. H. Wagner.
 Annahme u. Abgabe von Tieren. Unentgeltliche Tötung.

Carolin
 vernichtet Motten in
 Mänteln, ebenso Fliegen,
 Mücken, Bremsen, Ameisen
 in Haus u. Stall 80 150 J
 v. N. Boecker, Berlin SW 61

Stellenangebote
 in der
Volksstimme

Bilder aller Art
 gerahmt und ungerahmt
billig!
Buchhandlung Volksstimme
 Magdeburg, Gr. Münzstr. 3.
 Besuchen Sie uns bitte.

Standesamtliche Nachrichten.
 Magdeburg, Altstadt.
 Todesfälle. 20. Juli. Klara geb. Müller, Ehefr. v. Kaufm. Albert Witzig, 71 J. Leberin Maria Emma, 45 J. Christa, E. v. Al. Anwalt's Hermann Neumann, 1 Mon. Wabette geb. Kant, Ehefr. v. Kaufm. Albert Reichardt, 49 J. Raschewbauer Paul Ferdinand, 33 J. Schloffer Johann Gebhard, Barleben, 41 J. Schloffer Karl Rempe, 49 J. Todesursache unebel. Grete, Hans und Luise, Kinder des Kapazierers Alfred Dros, je 1 Stunde alt. Günter, Sohn v. Arbeiters Walter Oertel, 3 Mon. —

Goldbeck.
 Unser Parteigenossin Sportgenossin und Zeitungsalborteurin Frau Wiedig zu ihrem 61. Geburtstag die besten Glückwünsche und Frisch auf! Möge sie uns noch recht lange erhalten bleiben.
 Einige Abonnenten.

Anzug-Stoffe
Mäntel- u. Kostüm-Stoffe
Kleider-Stoffe
erstaunlich billig!!!

Anzug-Stoffe moderne Relangen. grau, braun, mode, 145 cm breit . . . Meter 9.00 bis **5.95**

Anzug-Stoffe dunkelfarbig, mit Nadelstreifen, 145 cm breit . . . Meter 10.50 bis **4.90**

Anzug-Stoffe warango 150 und 145 cm breit Meter 11.50 bis **7.90**

Anzug-Stoffe unicolor. Ober- und Sammetart. 150 cm breit Meter 19.50 bis **10.00**

Herren-Stoffe grau mit schwarzen Streifen Meter 9.00 bis **6.50**

Futter-Serge Halbwole 140 cm breit schwarz, braun, grau, mode Meter 2.95 **2.75**

Manschester braun und grau Meter 4.65 **3.95**

Ich biete nur wirklich gute, tragfähige Qualitäten.
 die Preise liegen weit unter heutigem Tagespreis.

Rudolf Broelje
 Jakobstr., Ecke Peterstr. 2014
 Bureau, Thiemstr. 1 — Neue Altstadt, Südböcker Str. 113.

Rohr-Wöbel Sessel von 8 Mtr. an, Stahlrohr-Bettstellen 32 Mtr., komplettes Schlafzimmer 350 Mtr., Schlafsofas in jeder Auswahl.
 Fey, S., Halberstädter Straße 108.

Gummiwarenhaus
 Johannisberg 12/13 an der Strombrücke
 bietet zu erkaunlich billigen Preisen in hervorragender Qualität an:

- Lautspecher, prima Mtr. 3.50
- Gleitwagen, extra prima Mtr. 4.50
- Gleitwagen, extra stark Mtr. 5.00
- Drachentreifen in allen Größen Mtr. 4.50
- Einfachwagen, extra prima Mtr. 1.50

Sachen, Gass., Behälter, Zerstörer, Schläuche, Kinetographen, Einlöcher, Gummirollen, Gummiwaren aller Art.

Magdeburg-Neustadt.
 Todesfälle. 20. Juli: Werner, Sohn des Arbeiters Karl Julo, 2 Mtr. 12 J. Totgeborene Tochter des Schmieds Otto Seide. Ehefrau des Wärders Gustav Köhner, Friederike geb. Schrader, 73 J.

Magdeburg-Südburg.
 Todesfälle. 20. Juli: Schuhmacherwitwe Ottilie Rege geb. Bornowitz, 62 J. Maurer-invalide Heinrich Lange, 70 J. Witwe Friederike Hellrich geb. Rohlfert, 63 J. Eisenbahn-arbeiterwitwe Friederike Sabn geb. Ahrendt, 74 J. Schloffer Erich, Witwe, 28 J. Arbeiter-invalide Christian Köhner, 68 J.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Dr. H. Ehrenbrecht
 Alte Neustadt, Papenstr. 4.

Friederike Köhner
 geb. Schrader.
 Ein arbeitsreiches, treuforgendes Leben hat damit seinen Abschluss gefunden. Dies zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme an
 Gustav Köhner
 Leisinger Straße 7, II
 Otto Köhler und Familie
 Bruno Köhner u. Familie
 Hermann Köhner u. Familie
 Die Beerdigung findet am Freitag den 1. August nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Neustädter Friedhofs aus statt.

GARDINEN

Aus unseren Webereien:
Wollwurmweberei
 in hochwertigen Madrasgarnituren
 -richtige Länge -richtige Breite -echtfarbig-

Garnitur "MARTHA" 15.-
 Garnitur "ROSA" 17.-
 Garnitur "ERNA" 19.-

Vertrieb von Erzeugnissen-sächsischer
GARDINEN-FABRIKEN
GEORG METHNER & CO.
 MAGDEBURG / BREITENWEG 24

GARDINEN

Tagung der Kriegsoffer.

Der Reichsbund der Kriegsoffer... Der Reichsbund der Kriegsoffer...

Der Gauvorsitzende Höber... Der Gauvorsitzende Höber...

Am 3. August, dem Tage der Ehrung der Gefallenen... Am 3. August, dem Tage der Ehrung der Gefallenen...

Den Krieg zu verabscheuen... Den Krieg zu verabscheuen...

Die beste Ehrung der Gefallenen ist die ausreichende Versorgung der Witwen und Waisen... Die beste Ehrung der Gefallenen ist die ausreichende Versorgung der Witwen und Waisen...

Die ausgezeichnete Selbstverwaltung des Reichsbundes... Die ausgezeichnete Selbstverwaltung des Reichsbundes...

Landtagsabgeordneter Drescher... Landtagsabgeordneter Drescher...

Als Vertreterin der Arbeiterwohlfahrt... Als Vertreterin der Arbeiterwohlfahrt...

Der Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes... Der Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes...

Nachdem auch die Vertreter der republikanischen Parteien... Nachdem auch die Vertreter der republikanischen Parteien...

Im Geschäftsbericht wandte sich der Gauvorsitzende Höber... Im Geschäftsbericht wandte sich der Gauvorsitzende Höber...

auf durchführbare Forderungen einzustellen... auf durchführbare Forderungen einzustellen...

Am Sonntag vormittag traten die Kriegerhinterbliebenen... Am Sonntag vormittag traten die Kriegerhinterbliebenen...

Die Aufgaben des Reichsbundes... Die Aufgaben des Reichsbundes...

Wiederherstellung des wirtschaftlichen Wertes der Renten... Wiederherstellung des wirtschaftlichen Wertes der Renten...

der Fürsorgeberechtigten muß alles darangesetzt werden... der Fürsorgeberechtigten muß alles darangesetzt werden...

Die Kriegsoffer fordern also eine e n d g ü l t i g e... Die Kriegsoffer fordern also eine e n d g ü l t i g e...

Darum ist auch vor allem nötig, jetzt dem... Darum ist auch vor allem nötig, jetzt dem...

Siedlungswesen... Siedlungswesen...

Nicht vom Standpunkt des Vorteils des einzelnen... Nicht vom Standpunkt des Vorteils des einzelnen...

Aus der Beratung der Anträge ist zu erwähnen... Aus der Beratung der Anträge ist zu erwähnen...

Ein interessantes Stimmungsbild über die Verhandlungen... Ein interessantes Stimmungsbild über die Verhandlungen...

und die Beziehungen des Ministeriums... und die Beziehungen des Ministeriums...

Die bürgerlichen Parteien haben sich bei dieser Gelegenheit... Die bürgerlichen Parteien haben sich bei dieser Gelegenheit...

Mit Mühe und Not ist es nach langwierigen Verhandlungen... Mit Mühe und Not ist es nach langwierigen Verhandlungen...

Stat 25 Millionen Mark wurden 87 Millionen Mark nachträglich... Stat 25 Millionen Mark wurden 87 Millionen Mark nachträglich...

Mit dem Appell, in diesem Sinn in den Ortsgruppen des... Mit dem Appell, in diesem Sinn in den Ortsgruppen des...

Streitfrage des Deutschen Landarbeiter-Berbandes?

In der Nummer 347 der „Deutschen Tageszeitung“... In der Nummer 347 der „Deutschen Tageszeitung“...

Soweit die Tätigkeit des Deutschen Landarbeiterverbandes... Soweit die Tätigkeit des Deutschen Landarbeiterverbandes...

Im April wurden vom Deutschen Landarbeiterverband... Im April wurden vom Deutschen Landarbeiterverband...

Die Gesundheitsfürsorge ist in Wirklichkeit zu sehen... Die Gesundheitsfürsorge ist in Wirklichkeit zu sehen...

1 Bfg. je Stunde für die Landgebiete, und 2 Bfg. je Stunde für... 1 Bfg. je Stunde für die Landgebiete, und 2 Bfg. je Stunde für...

Wenn man in Betracht zieht, daß in der allerletzten Zeit... Wenn man in Betracht zieht, daß in der allerletzten Zeit...

Währenddem also in den vergangenen Jahren stets für die... Währenddem also in den vergangenen Jahren stets für die...

Nachrichten aus der Provinz.

Kreis Wanzleben.

Klein-Otterleben. Die Parteifunktionäre hatten... Klein-Otterleben. Die Parteifunktionäre hatten...

Klein-Otterleben.

Der Meseritz-Landwehrverein hielt am Sonntag seine... Der Meseritz-Landwehrverein hielt am Sonntag seine...

Wolmirstleben.

In der Gemeindevertreter-Sitzung war gegen die vier... In der Gemeindevertreter-Sitzung war gegen die vier...

werden. Der flammende Protest der geschobenen Naturfreunde sollte sich gegen die Besitzer, ihre Vermittlungsstellen, richten, dann könnte vieles besser gestaltet werden. Die But der Bürgerlichen und Naturfreunde darüber, daß sie die Mehrheit im Parlament nicht erhalten haben, scheint keine Grenzen zu kennen. Aber sie mühen sich beruhigen, solange noch eine sozialdemokratische Mehrheit vorhanden ist, wird diese sich auch durchsetzen wissen. Den Arbeitern aber sei gesagt: Halte die Augen auf, laßt euch nicht von den bürgerlichen Querscheitern einspinnen, denn diese sind doch nur in allen ihren Bestrebungen unerbittliche Gegner der Arbeiterklasse.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Obernstedt. Eine Parteiverammlung findet am Freitag den 1. August bei Walter Ehredt statt. Das Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Ebenorf. In der Gemeindevertreterversammlung fand die Einführung des Genossen Reinhold Schindler sen. statt. Zu den Schulvorstand wurde Genosse Wilhelm Pasenau gewählt. Da das Wohl der Gemeinde überhand nimmt, wurde eine Wegekommission gewählt; zu dieser gehört Genosse Otto Wahrs. Dann wurde die Gehaltserhöhung der Gemeindebeamten beschlossen. Der Amts- und Gemeindevorsteher erhält 60 Mark, der Steuerernehmer 80 Mark monatlich. Der erste Schöffe für Vertretung des Amts- und Gemeindevorstehers pro Tag 1 Mark. Der Gemeindevorsteher bekommt 15 Mark, der Nachtwächter 10 Mark wöchentlich, die Handarbeiterin 80 Mark jährlich. Zum Ausbau des Feuerlöschwesens wurde der Gemeindevorsteher, Genosse Gbeling, beauftragt, eine Pumpe für 357 Mark zu kaufen. Als Mieten im Gemeindehaus sind folgende Sätze festgesetzt: Vorderwohnungen 7 Mark, Hinterwohnungen 6,50 Mark, Überwohnungen 5,50 Mark, für die Einzelzimmer 1 Mark monatlich. Ueber die Schularztfrage soll der Gemeindevorsteher Rücksprache mit den Ärzten aus Okerstedt und Okerstedel leben nehmen. Zu lebhaften Auseinandersetzungen kam es über den Antrag des Landwehr- und Kriegervereins, einen Platz für Aufstellung eines Kriegerdenkmals zu überlassen. Dieser Antrag wurde vom Gutbesitzer Müller bestritten. Von unserer Fraktion sprach Genosse Vertold Genthe dagegen. Von bürgerlicher Seite wurde durch den Hauptlehrer Hartmann ein Vermittlungsantrag gestellt, das Kriegerdenkmal auf dem Friedhof aufzubauen. Auch das wurde von den Bürgerlichen abgelehnt. Vom Genossen Reinhold Gbeling wurde gewünscht, eine Tafel in der Kirche anzubringen, auch das lehnten die Herrschaften ab. Die Bürgerlichen verbarren auf ihren Standpunkt: den freien Platz zwischen Dankwörth und Krüger zu bekommen. Dieser Platz kann für andere Sachen nützlicher verwendet werden. Es kam zur Abstimmung; der Antrag wurde mit 6 gegen 5 Stimmen abgelehnt. Von dem Verein hatten sich viele Zuhörer einschreiben, die bei der Abstimmung lange Gesichter zogen.

Stadtkreis Burg.

Das Amt eines Unterkassierers ist noch zu vergeben. Genossen die gemittelt sind, auf diesen Posten ihre Kräfte in dem Dienst der Partei zu stellen, mögen sich beim Genossen Reimert jun. Bürgermeister, 21 B. melden. In Erinnerung sei gebracht, daß es Pflicht eines jeden Funktionärs und Genossen ist, bei jeder Gelegenheit für die Partei und Presse zu agitieren. Das Eintrittsgeld für die Partei beträgt 50 Pfennig.

Ein bunter Abend findet wieder am Donnerstag abend 8 Uhr in W. Saases Festsaal statt. (Siehe Inserat.)

Kreis Serichow 1 und 2.

Randau. Die Parteiverammlung brachte außer der Aufstellung des Genossen Stephan als Kandidat zum Schulvorstand eine Besprechung über die bevorstehende Ortsvorsteher- und Schöffenwahl, welche dank der Pflanzlosigkeit eines früheren Parteigenossen unter derselben ausschließlichen Voraussetzung vor sich gehen wird, wie die letzte rechtungsgültige. Vom Vorstand wurde mitgeteilt, daß für die Ortsgruppe eine schwarzrotgoldene Fahne angeschafft wird. Da auch von Parteigenossen noch Vorstellungen auf Fahnen eingingen, werden auch in unserem Orte zur Vereinfachung die republikanischen Fahnen wehen. Verschieden wurde ferner, daß sich die Ortsgruppe am 10. August in Gracau dem Festzuge anschließt, um an der Vereinfachungsfeier in Magdeburg teilzunehmen. In der Gemeindevertreterversammlung wurde zunächst ein Schulvorstandsmitglied wieder, Genosse Stephan neugewählt. Der Termin der endgültigen Ortsvorsteher- und Schöffenwahl wurde auf den 2. August festgesetzt. In der Streitfrage bezüglich des Weiterbüßer Weges wurde infolgedessen eine Einigung erzielt, daß die Gemeinde den ihr zustehenden Teil des Weges ausbessern will, daß man aber im übrigen die Schritte des Rittergutbesitzers genehmigen und abwarten wird. Zur Ledung der Grundsteuer wurde die Erhebung von 500 Prozent zur Grundvermögenssteuer beschlossen, da die Gemeinde keine anderen greifbaren Einnahmequellen besitzt. Das Kriegsergebnis in unserem Orte zeigte wieder den Vorkriegsummel. Das vierjährige Vorkriegsorden und die daraus entstehenden Ergütterungen unseres Vaterlandes haben die Verantwortlichen ungenügend vergessen. Leider fehlten auch Arbeiter als Staffage bei dem Kriegsergebnis. Der Kriegsergebnisbericht muß die Parole „Nie wieder Krieg“ entgegen gesetzt werden.

Kreis Kalbe.

Barby. Das Reichskatui, ein bestauntes Gemeinwesen aus der Zeit des geistlichen Friedrich Wilhelm 4., steht Reichverband vor. Der Reichskatui-Verband, Schönbeder Reichverband von 1882 setzt sich aus elf oder zwölf Gemeinwesen zusammen. Hier besteht noch immer das Mehrheitsrecht, so daß einzelne Vertreter zwei und drei Stimmen abgeben können. In dieser Hinsicht ist die demokratische Reform. Der Reichskatui hat in der Vergangenheit im Reich, Staat und Gemeinde Geldmangel herrschend, scheint im Reichverband daran Heberluft zu bestehen. Aus der ehemaligen Reichskatui-Verbandsstelle man man eine Gehaltsstelle. Der nach dem Reichskatui der Gruppe 11 pensionierte Bürgermeister erhält neben seiner Pension und den Tagegeltern als Reichskatui 800 bis 1150 Mark als Reichskatui. Der Reichskatui David vom Rittergut erhält als Reichskatui 500 Mark. Dabei könnten beide Reichskatui von dem mit 1150 Mark angelegten Reichskatui mitverwaltet werden. Außerdem wurde auf Veranlassung des Herrn Wege der Reichskatui Schellenberg nebenamtlich als Reichskatui mit einem Gehalt von 500 bis 1000 Mk. angelegt; der gleiche Reichskatui mit gleicher Bezahlung soll dieser Reichskatui auch im neuen Reichskatui bestehen. Das ist eine schöne Nebenverdienst für einen reichselben Reichskatui. Entweder der Herr hat im Reich nicht genügend Beschäftigung, dann sollte man die Stelle abgeben, oder der Reichskatui hat als solcher keine Arbeit, dann braucht er auch keine Bezahlung. Hat aber der Reichskatui überschüssige Gelder, dann wären diese in einer Linie zur Unterstützung der Reichskatui dringend notwendig, damit die niedrig gelegenen Reichskatui dem Reichskatui bleiben. Die Vereinfachung des Reichskatui

fratijchen Vereins, die am 2. August im Lautenkrantz stattfindet, wird sich mit dieser Gelegenheit beschäftigen, falls die Stadtverordneten am Donnerstag abend keine Stellung dazu nehmen. Als Gegenstück zum Reichskatui betrachte man das „Sparen“ der amtlichen Kreisfürsorgestelle. In einem ununterbrochenen Schriftwechsel vom 5. Juni bis 23. Juli müht sie sich ab, einem arbeitsfähigen und kranken Elternpaar die Einnahmequelle nachzugeben. Und was wird mit dieser Papier- und Zeitverschwendung erreicht? Daß man vielleicht die 14 Mark Zuschussrente diesem Elternpaar entzieht. Dort Aufbau zur fesseln Pension und zum Gehalt — hier Abbau der mageren Rente!

Achtung, Landarbeiter!

Am Montag den 4. August, abends 6 1/2 Uhr, findet im „Wilhelmspark“ in Magdeburg, Gditharing, eine außerordentliche Konferenz des Gauess Magdeburg des Deutschen Landarbeiter-Verbandes statt.

Tagordnung: Stellungnahme zum Ausgang der Lohnbewegung. Zur Teilnahme an dieser Konferenz sind die Kreisvorsitze sowie die Delegierten der Ortsgruppen berechtigt. Die Entsendung der Ortsgruppen-Delegierten erfolgt auf Kosten der Ortsgruppen. Eintritt in das Tagungslokal wird nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches gestattet. Jede Ortsgruppe muß durch einen Delegierten vertreten sein, da unter Umständen auf dieser Konferenz schwerwiegende Beschlüsse zu fassen sind.

Die Leitung des Deutschen Landarbeiter-Verbandes: Ernst Brandenburg.

Siedendorf. Das Turnereje nahm bei günstiger Witterung einen guten Verlauf. Unter reger Beteiligung vieler Sportvereine, der Jugend und des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold konnte ein stattlicher Umzug durchgeführt werden. Es ist dadurch geehrt worden, daß die Arbeiterpartei nicht schloß und daß sich die Arbeiterpartei fest geschlossen haben. Es war den Reaktionen durch Freiber und Versprechungen gelungen, Arbeiter und Arbeiterkinder aus der Sportbewegung heraus zu ziehen. Es sind solche, die öfters noch radikal waren, heute schon jungdo-national sind. Jene Leute wissen nicht, was sie tun, sie werden nicht gewahrt, wo sie mißbraucht werden. Darum Sportgenossen, wendet euch ab von diesen Leuten, hürft die Arbeiter-Sportbewegung, alle Arbeiterpartei sollten aus dem Turnereje lernen, daß nur eine geschlossene Macht in der Lage ist, sich durchzusetzen am vorwärts zu kommen und daß nicht nur der sportliche Kampf, sondern auch der politische Kampf geführt und ausgetragen werden muß.

Pömmelte. Dorparlament. Der Schulrat wurde genehmigt. Die Reparaturarbeiten an der neuen Schule sollen im Ort vergeben werden. Die beiden Tischlermeister Göbe und Bachhaus sowie der Maurermeister Schulze sollen Kostenanschläge einreichen, um einen Anzugschuß von der Provinzialschulklasse zu bekommen. Die Schule ist im Jahre 1906 gebaut worden. Was hat sie in diesen Jahren nicht schon für Reparaturen gekostet. Für das Schulleitende wurden monatlich 22 Mark bewilligt. Der Gemeindevorsteher schlägt bis auf weiteres 100 Prozent. Für die Schulen sollen zwei neue Rechnen angeschafft werden, eine schwarzrotgoldene und eine schwarzweiße. Ein bürgerlicher Vertreter meinte, das sei nicht nötig, es ginge auch so; für schwarz-weiß-rot wäre ihm sicher nichts zu teuer gewesen. Drei Arbeitelosen wurden für ihre Kinder pro Tag ein Liter Milch bewilligt. Den verheirateten Erwerbslosen soll, da sie am Sonntag keine Unterstützung bekommen hätten, diese aus der Gemeindefasse gezahlt werden. Die Nachlässigkeit des Arbeitsamts wurde scharf gerügt und Abhilfe verlangt. Ueber den Steuerernehmer wurde Beschwerde geführt, weil er die vereinnahmten Steuern erst nach einem Vierteljahr abliefern; die Steuern sollen zehn Tage nach der Einnahme an die Gemeindefasse abgeliefert werden. Vom Abbau fieber ist nun auch unsere Postagentur ergriffen worden. Mit dem 1. August wird sie in eine einfache Postfiliale umgewandelt. Die alten Leute müssen nun nach Burg tippeln, um ihre paar Pfennige Rente zu holen. Alles aus Sparjamkeitrückichten. Von dem Abbau der höheren Beamten hat man noch nichts gehört. In verkehrter Stelle wird gepart, während man für wirklich Ueberflüssiges das Geld noch haufenweise zum Fenster hinauswirft.

Schönbeder. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen am 1. Juli betrug nach einer Mitteilung des Arbeitsamts 278 männliche und 33 weibliche Personen. Der Arbeitsnachweis gibt die Zahl der Arbeitelosen auf 628 männliche und 76 weibliche Personen an. 546 männliche und 62 weibliche Arbeitelosen konnten nicht untergebracht werden. An Erwerbslosenunterstützung wurden im Juni 9040 Mark gezahlt.

Stadtkreis Acherleben.

Acherleben. Ein Lebensmüder, der Arbeiter Regenhardt, Ueber dem Wasser 11 wohnhaft, erkrankte sich am Sonntag im Kühlgraben an Apoplexie. Nach Angaben seiner Frau liegt als Grund zur Tat Lebensüberdruß vor. Das Kalivert hat auch einer Reihe von Angestellten gekündigt. Sie legten deshalb Einspruch beim arbeitsgerichtlichen Schlichtungsausschuß ein. Dieser konnte aber in der Sache aus formellen Gründen nichts tun, weil die Voraussetzungen für jein Einsprechen nicht erfüllt waren. Erstens wurde vom Arbeitgeber-Vertreter das Protokoll einer Angestelltenrats-Sitzung vorgelegt, nach dem der Angestelltenrat keine Zustimmung zur Kündigung gegeben hätte. Zweitens hatte der Angestelltenrat auch den Einspruch der Gehindigten nicht formgerecht behandelt. Das Gericht stellte ausdrücklich fest, daß die Anrufung des arbeitsgerichtlichen Schlichtungsausschusses nur zugänglich ist, wenn der Angestelltenrat der Kündigung nicht zustimmt hat und den Einspruch der Gehindigten als berechtigt anerkannt hat. Wenn ein Angestelltenrat seine Aufgaben nicht gerecht wird, so gehen damit die Angestellten ihrer Rechte beraubt.

Altmarkt.

Stendal. Stadlverordneten-Sitzung. Zuerst wurden die neuzugewählten ansehnlichen Magistratsmitglieder in ihr Amt eingesetzt. Dann kamen nahe Genossen Dr. Wagner, Meier und Trumpf. Dem Verkauf einer Parzelle zum Bau eines Verwaltungsgebäudes des Landesamtes mit Einschluß einiger Dienstwohnungen und der Verlegung einer Schiene auf dem Friedhof wurde zugestimmt, ebenso der Abänderung der Jagdverordnung, wie sie vom Regierungspräsidenten

zugunsten der Stadt angeregt war. Ein Vierteljahrsbeitrag von ungefähr 120 000 Mark sollte Deckung finden durch 100 Prozent Zuschlag zur Hauszinssteuer unter Ermäßigung der Gewerbesteuer und Verteilung der Werberbesteuer. Aufre Genossen nahmen Stellung gegen die örtliche Erhöhung der Hauszinssteuer. Alles Neben aber nichts. Nach der Antrag unserer Fraktion auf zweite Lesung der Vorlage wurde von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt. Man hat also ein Defizit in der Stadtkasse von über 100 000 Mark vierteljährlich und man brummt einschneidlich, 100 Prozent Steuern auf, neben den bereits zu erhebenden 500 Prozent Hauszinssteuer von der Grundvermögenssteuer. Wohin man die Mieter und Hausbesitzer zahlen, sie wählen uns ja doch, sagt die bürgerliche Fraktion. Auch die Grundvermögenssteuer erludt durch Beschluß der Bürgerlichen eine Erhöhung um 20 Prozent und die Werberbesteuer wurde befestigt. Erwähnenswert ist noch, daß auch die Beamtenfraktion nach einer Erklärung mit den Bürgerlichen für die Erhöhung der Hauszinssteuer gestimmt hat. Der kommunalistische Stadtverordnete hat sich der Stimme enthalten und so indirekt mit für die Erhöhung der Hauszinssteuer gewirkt. Auf Anfrage meines Genossen Müller wurde vom Magistrat zugesagt, die Heranziehung eines Sachverständigen in der schwebenden Frage der Umgestaltung der städtischen Werke zu prüfen. Eine Anfrage meines Genossen Schubert wegen der schlechten Beschaffenheit der Parstraße wurde vom Stadtrat nicht beantwortet, weil es der Chef des Magistrats nicht zugehört. Die Sitzung zeigte wieder so recht die „Herzlichkeit“ der bürgerlichen Herrschaften und ihre Unzuverlässigkeit. In der vorliegenden Sitzung hatten die Bürgerlichen selbst Sturm gelassen gegen die Hauszinssteuer, besonders waren es die Herren Meise und Wellner, und nun beschließen dieselben Bürgerlichen, die Hauszinssteuer noch um 100 Prozent zu erhöhen. Dr. Schüße glaubte wieder einmal eine Mittode gegen die Steuerpolitik reiten zu müssen. Es wurde ihm aber nachgewiesen, daß die Finanzschwierigkeiten der Kommunen gerade auf die Steuerpolitik der bürgerlichen Parteien im allgemeinen, und besonders die der Deutschnationalen, zurückzuführen sind, weil diese den leistungsfähigen Besitz verschonend, alle Steuern auf die breiten Volksmassen abgewälzt und die Steuer läßtort haben. Dr. Schüße paßte diese Belehrung durchaus nicht.

Stendal. Deutschnationale Prügelhelden vor Gericht. Am Montag hatten sich vor dem Schöffengericht zwei deutschnationale Prügelhelden zu verantworten und zwar der Bandwirt Strohsorb aus Böllin bei Wismark und der Töpfermeister Lindenan aus Wismark. Es handelte sich um die Mißhandlung einiger unserer Genossen, besonders des Genossen Treumann in einer Wahlveranstaltung in Wismark. Eigentlich hätte man auch den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Martin Schiele in der Angelegenheit sehen sollen. Denn über ihn wurde berichtet, daß er in der fraglichen Veranstaltung bzw. am Schluß jugendmäßig in die Masse gerufen hätte mit Bezug auf unsere Genossen: „Seht die Lumpenstücke, schlägt sie tot, schleicht sie raus.“ Es wäre immerhin interessant gewesen, zu hören, wie sich Schiele vor Gericht zu diesen Angaben gestellt hätte. Die Angeklagten waren vor Gericht nicht die Heiden, als die sie sich in der Versammlung aufgespielt hatten. Der Landwirt Strohsorb, der von der Bühne aus mit einem Stock auf unsere Genossen geschlagen hatte, gab zu, einen Stock gehabt zu haben, er habe ihn auch hochgehoben, aber ob er geschlagen hat, wußte er nicht mehr. Der Angeklagte Töpfermeister Lindenan hatte auch jemand mit dem Stock geschlagen, auch er hatte einen Stock, hat ihn ebenfalls erhoben aber ob er geschlagen hat, wußte auch er nicht mehr. Eine Frau Meckmann, Genosse Treumann und vier andre Zeugen sagten bestimmt unter ihrem Eid, daß Strohsorb und Lindenan mit dem Stock geschlagen haben; letzterer war über einen Tisch auf den Genossen Treumann losgefallen. Die Angeklagten geben zu ihrer Entschuldigun an, daß sie erzeugt gewesen seien darüber, daß Treumann und Genossen beim Singen des Deutschlandliedes sitzengelieben seien. Von Zeugen wurde beteuert, daß sofort, nachdem vom Vorstandstisch gerufen wurde: „Schlägt die Lumpen tot, schleicht sie raus“, der Ueberfall auf unsere Genossen geschehen sei. Entlastungszeugen, Gärtner Kannenberg, Kaufmann Rieck, Kaufmann Krause aus Wismark hatten nicht gesehen, daß die Angeklagten geschlagen hatten. Lindenan sei von der Kasse auf Treumann zu gedrängt worden, ohne es gewollt zu haben. Gärtner Kannenberg sagte aus, Lindenan habe keinen Stock gehabt und dabei hat der Angeklagte selbst ausgelegt, daß er einen Stock getragen und ihn auch hochgehoben habe. Genosse Treumann war mit seinem Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Hammerichlag aus Magdeburg, als Nebenkläger zugelassen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Strohsorb 300 Goldmark und gegen Lindenan 200 Goldmark Strafe. Der Verteidiger Strohsorb, der wohl selbst eingesehen hatte, daß eine verwerfliche Tat begangen war, machte es recht kurz. Man solle bei dem Urteil auch berücksichtigen, daß der Landwirt Strohsorb in Verhältnissen groß geworden sei, wo das Singen des Deutschlandliedes üblich war und wenn er nun sehen mußte, daß Leute sitzen blieben — als ausgerechnet die Deutschnationalen und Böllischen Einzeltät und Recht und Freiheit sangen — könne man sich seine Erregung erklären. Das Urteil lautete für Strohsorb auf 250 Mark, und für Lindenan auf 150 Mark Geldstrafe. Sie sind also billig weggekommen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Möckern. Am Sonntag hat in Möckern in der Hochburg des Stahls eine öffentliche Veranstaltung für das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold stattgefunden, in welcher Polizeileutnant Kamerad Gramsch (Wurg) vortreffliche Worte für die Notwendigkeit des Schutzes der Republik sprach. Reichler Beifall wurde ihm zuteil. 30 Kameraden meldeten sich sofort zur Aufnahme. Auch in Möckern werden die Republikaner die Uebergriffe gegen alle staatsfeindlichen Organisationen abwehren.

Woltersdorf. Am Sonnabend sprach in gut besuchter Versammlung Kamerad Karbaum (Magdeburg) über Zweck und Ziele des Reichsbanners. Seine Ausführungen fanden den Beifall der anwesenden Republikaner. In der Diskussion stellte sich der bekannte Stahlhelm-Metallarbeiter Löber aus Magdeburg der Vereinfachung als offizieller Vertreter des Bundesvorsitzenden des Stahlhelms Seldte vor und schimpfte in allen Tonarten seine böllischen Verse herunter. Er predigte von Vereinfachungskreuz des Stahlhelms und schimpfte im selben Atemzug über den 11. August, der jetzt wieder gefeiert wird. Unser Reizent gab dem konfusen Stahlhelmann die richtige Antwort. Die geistige Verrohung und die echte Kameradschaft gewisser Stahlhelmlente zeigte der Gutssinnspektor Müller von Brandtschen Gute in Woltersdorf. Auf die Feststellung unseres Reizenten, daß als erster Reichstagsabgeordneter der Sozialdemokrat und Jude Dr. Ludwig Frank gefallen sei, rief der Gutssinnspektor dazwischen: „Ganz gut, daß der weg ist!“ Ueber solche Vereinfachung gegen einen toten Feindkämpfer war die Vereinfachung mit Recht empört und gab diesem edlen Stahlhelmann samt seinem unmöglichen Böber durch Gründung einer Ortsgruppe in Stärke von 46 Mann die richtige Antwort.

Klein-Otterleben. Am Montag den 4. August, abends 8 Uhr, bei E. Schüße Vereinfachung. Gäste, die Mitglieder werden wollen, sind willkommen. Die Jugend trifft sich am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, auf dem Klein-Otterleben Spielplatz.

Langermünde. Am Donnerstag den 31. Juli, abends 8 Uhr, Mitgliederverammlung des Reichsbanners im Lokal Genossenschaft (Döbeln). Kameraden, deren Mitgliedskarte abgestempelt ist, müßten sie mitbringen.

Nur das echte DR. OETKER'S „Backin“

muß die Hausfrau beim Einkauf fördern, dann hat sie beim Backen stets Erfolg.



Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den Zucker, Eiern, Zitronenschale, das mit dem „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl, den Rahm oder die Milch hinzu und zuletzt die Rosinen und Korntnen. Fülle den Teig in eine gefettete längliche Kastenform und backe den Kuchen rund 1 Stunde bei Mittelhitze.

Dr. Oetker's Rosinenkuchen. Zutaten: 80 g Butter oder Margarine, 2 Eier, 150 g Zucker, 250 g Mehl, 1/2 Päckchen von Dr. Oetker's „Backin“, 1/2 Liter Rahm oder Milch, sowie 150 g Rosinen, 150 g Korntnen, und die oberschiede Schale einer halben Zitrone.

Der Arbeiter

Arbeitsbeilage zum Volksstimme
Nr. 59
Magdeburg, Donnerstag den 31. Juli
1924

Die Warnung.

Von Wilhelm v. Schölsch

Ein kleiner Bruch an der Solomone, der ein längeres Gatten des Juges auf freier Strecke nötig machte, führte in einem Weite zu Gesprächen über Fahrplanung, Eisenbahnunfälle, deren Verhütung, über zufällige wunderbare Errettung Reisender, von denen der eine plötzlich erkrankt, einen darauf beruhigenden Zug sehr wider seinen Willen habe verlassen müssen, jener kurz vor einer Entfesselung aus dem Gefährlichen Wagen in einen anderen gegangen war, wo niemand verletzt wurde, während wieder ein anderer, der unbedingt mit dem Unglückszug hatte reisen wollen, aus irgendeinem geringfügigen Unfall den Anschluss veräumelte und dadurch um Leben blieb. Es löste mich doch für manche Menschen unbewusste Ängstungen und Warnungen an. Da begann ein älterer Mann, der sich bis jetzt noch nicht am Gedächtnis beteiligt hatte:

„Kommen Sie doch zu einem solchen Fall erzählen, den ich selber erlebt habe.“

Ich war auf einer längeren Reise in Kanada. Der Zug fuhr durch eine einsame Gegend, in die ich selten hinausging. Ich hatte mich in einem Wagen verabschiedet, der mich spannte und mich für ein paar Stunden in fremden, erdichteten Schicksalen festhielt. Es waren nicht viel Mitreisende im Zuge. Mit mir war noch eine Dame im Abteil, die mich von meinem Mann nicht abließ. Sie sah ziemlich unfürsorglich in einer Ecke und sah wie ich. Da ich noch bis zum nächsten Morgen zu fahren hatte, schrie ich nicht auf die Stationen, an denen wir hielten.

Die Dämmerung brach früh herein, es war ein grauer, verregener Tag. Bis der Schaffner kam, die Lampen anzuzünden, mußte ich mein Leben unterbrechen. Ich sah ins Graue hinaus; eine dunkele, nasse Wespung glitzerte dem Dampfer vorbei. Dann sah ich die Dame hinter mich und bequeme ihrem Blick, der sich jetzt wieder wegwandte und auf das abgefallene Buch hinabsah. Ich merkte, daß sie jung und hübsch war, und begann mich für sie zu interessieren. Ich empfand ein Bedauern darüber, daß sie irgendwo aussteigen und ich sie gewiß nicht wiedersehen würde. Ich will Ihnen aber keine Details erzählen, und um Ihnen jede Spannung von vornherein zu nehmen, erwähne ich, daß die junge Dame später meine Frau geworden ist. Das Gefühl, mit dem ich sie damals ansah, scheint mir aber jetzt noch zu sein. Ich habe mich von ihr getrennt, aber ich habe sie nie wieder gesehen. Ich habe mich von ihr getrennt, aber ich habe sie nie wieder gesehen. Ich habe mich von ihr getrennt, aber ich habe sie nie wieder gesehen.

Humor und Satire.

Der Deuter: „Haben Sie schon einmal über die Ehe nachgedacht, Herr Doktor?“ — „Natürlich! Sonst wäre ich vielleicht schon lange verheiratet!“

„Aus alter Zeit.“ — „Nicht (an Schokolade):“ — „Weißt Du auch, was eine Schokolade ist?“ — „Ausgesprochen.“ — „Wahrscheinlich hat doch: Und ob ich schon verheiratet im fünften Jahre.“

Schach.

Schachaufgabe Nr. 53.

Gehtiger Arbeiter-Schachklub, Vereinsvorsitzender Alfred Götter, Chemnitz, Elisenstraße 88.

Beltinger, c e f g h

Statt in 8 Zügen.

Ausführung in nächster Nummer.

Lösung des Endspiels Nr. 8:

1. Ld2 - d3
2. Ld3 - e4
3. b2 - b4
4. Dd1 - d4

Merlet.

Die Schöne von der Heilarmee. Maria Graf, das schönste Mädchen von der Heilarmee, oder der „Engel des Brauchs“, wie sie in der amerikanischen Presse genannt wird, ist den meisten Amerikanern bekannt, nachdem sie lange Zeit mit weniger Regelmäßigkeit als in den letzten Jahren in den besten Kreisen der Welt in New York, London und anderen Orten aufgetreten ist. Sie ist die schönste Frau der Welt, die in der Heilarmee auftritt. Sie ist die schönste Frau der Welt, die in der Heilarmee auftritt. Sie ist die schönste Frau der Welt, die in der Heilarmee auftritt.

So unterschiedlich man beim Säuglingen den „Meeresessensstoff“ mit festlichen Genüssen, den „breiten Nahrung“ mit Wasserfall, den „Waldschiff“ mit Gebirgsbach und kleinem Teich, und die „See-Wege-Genüsse“ mit niedrigen Hügel und flachen Steinen. Wenn festgelegt sind auch die einzelnen Steine, die in einem Hügelgelenk angebracht werden müssen. Ganz vorn im Mittelgrund liegt der „Stein der Anbetung“, der wie der Wächterstein in seinem laubigen Garten fest steht. Ein anderer Stein heißt der „Wächterstein“. Der „Wächterstein“ befindet sich an einem isolierten Platz und ist zum Träumen ein. Ganz ähnlich ist es mit den wichtigsten Wägen im japanischen Garten, die ihre besondere Namen und ihre höhere Bedeutung jedes Gartens Hauptbaum, der im Mittelpunkt des Hintergrunds jedes Gartens steht, heißt der „Baum des Glückes“. Für bescheidenen Stunden des Nachdenkens ist der „Baum der Einsamkeit“ das Aufsehen gibt es den „Baum der untergehenden Sonne“, durch den der Himmel bei jeder Unterbrechung des Blicks hindurch leuchtet. Der „Baum der Sonne“, der einen fernem Wald andeutet, ist auf diese Weise entstanden. Eine ganze Philosophie im japanischen Garten. „Das Erscheinende der Gartenanlagen als wunderbare Kunstwerke der Natur.“ sagt der Verfasser. „Für den Betrachter bedeuten sie aber weit mehr. Aus ihnen ist, gleich so vielen seiner Genüsse, die Naturgeschichte voll erhellender Stimmungsbilder. Für den Betrachter aber bedeuten sie die Naturformen eine ungeliebte faszinierende Kraft. Sie drücken ihm nicht nur eine Naturerscheinung aus, sondern auch eine individuelle orientalische Seelenstimmung.“

Was eine „Name“ haben muß. Die Frage, wie hoch die Schöne von der Heilarmee in der amerikanischen Presse genannt wird, ist wieder einmal „brennend“ geworden. Eine der Modestimmlichen, die für den „äußeren Menschen“ der Dolmetscherinnen sagt, daß sie „äußere Menschen“, hat nämlich erklärt, „niemand, der wirklich gut angezogen sein will, kann dies für weniger als 85 000 Dollar im Jahr erreichen.“ Dieses immerhin recht hohe Einkommen erzeugt selbst die Verwirrung über die große Frage der geordneten Dantess. Aber andre Verfeinerungskünstler betonen eine „Name“ haben muß. Die Frage, wie hoch die Schöne von der Heilarmee in der amerikanischen Presse genannt wird, ist wieder einmal „brennend“ geworden. Eine der Modestimmlichen, die für den „äußeren Menschen“ der Dolmetscherinnen sagt, daß sie „äußere Menschen“, hat nämlich erklärt, „niemand, der wirklich gut angezogen sein will, kann dies für weniger als 85 000 Dollar im Jahr erreichen.“ Dieses immerhin recht hohe Einkommen erzeugt selbst die Verwirrung über die große Frage der geordneten Dantess. Aber andre Verfeinerungskünstler betonen eine „Name“ haben muß.

grüßung mir gegenüber auf den Eckplatz legte. Beim Umblättern sah ich einmal zu ihm hinüber. Er rauchte und las mit hartem Blick, der immer auf dieselbe Stelle gerichtet schien, in einer Zeitung. Mir kam vor, als sei ich ihm einmal irgendwo begegnet; ich konnte mich aber nicht bestimmen, wann und wo. Es mußte wohl vor langer Zeit gewesen sein. Vielleicht, dachte ich, ist es nur eine zufällige Ähnlichkeit und las weiter, als während der Fahrt noch zwei Herren ins Abteil kamen, die sich neben mich und meinem Gegenüber setzten. So daß ich den Buchumschlag, den ich auf das Kissen gelegt hatte, wegnehmen und ins Gepäck legen mußte. Dabei sah ich sie an und auch sie kamen mir bekannt vor, während ich ihnen ganz fremd und gleichgültig zu sein schien.

Wir waren unbewußt, ohne daß ich mir einen Grund machte. Die Herren machten den Eindruck, eher sehr Jahre jünger zu sein als ich und sich untereinander zu kennen; denn einer von ihnen bog zum Quertafel kommen ein Zeitungsbild hinter, ohne etwas dazu zu sagen. Der nahm es und hielt es so, daß ich den Kopf des Mannes sehen konnte. Mechanisch sah ich hin und las erst den Namen einer hier in Kanada fast gar nicht verbreiteten Zeitung aus den wichtigsten Zeitungen, las dann eine mehr als zehn Jahre zurückliegende Datum und die Überschrift eines Artikels „Sieh der Nordländer“.

Sie werden es begreiflich finden, daß mir das merkwürdige Wort geläufig war, seinen Kopf zum Ganggeheer und wies mit der Hand auf den Artikel, dessen Überschrift ich eben gelesen hatte. Ich folgte seinem Blick und bemerkte nun einen Mann, der zu den beiden Herren herinzuging und auf die Zeitung des Herrn mit der Zeitung flüchtig sah.

Ich war aus meinem unbewußtlichen Gefühl jetzt ganz aufmerksamer geworden und glaudte im nächsten Augenblick, ich sei heute in meiner festlichen Vertiefung etwas gestört, daß ich jetzt während der Fahrt zu sehen mir einbildete; bei dem Herrn am Ganggeheer wiederholte sich dies Gefühl. Aber bei ihm war es nicht allerdings so, daß ich nicht sah, daß ich ihm vor sehr nahem im Gesichtsbild begegnete war. Ich stand auf, um ihn zu begrüßen, von ihm zu erfahren, wer die beiden Herren und dadurch aus der unbewußtlichen Lage erlöst zu werden. Wie ich auf die Zeit zurückging, bemerkte er und als ich auf den Gang hintrat, war die ganze Länge des Wagens vor- und rückwärts sein Gesicht zu sehen außer dem Schaffner, der in der Nähe der Zugleiter verkehrte an der Wand lehnte. Ich fragte ihn, ob nicht eben ich noch mit ihm sprach, traten die zwei anderen Herren aus meinem Abteil heraus und gingen in den aufstehenden Wagen. Jetzt hörte ich sie sprechen, verstand aber nur, wie der eine sagte: „Natürlich aussteigen!“

Ich bestaunte mich währenddessen auf den Namen des Herrn, der am Ganggeheer gestanden hatte. Da fiel mir plötzlich ein, wie ich mit ihm zusammenkommen war. Er hatte eine Zeitung mit sich und ich hatte eine Zeitung mit mir. Ich hatte eine Zeitung mit mir und ich hatte eine Zeitung mit mir. Ich hatte eine Zeitung mit mir und ich hatte eine Zeitung mit mir.

Ich ging unruhig und bekümmert in mein Abteil zurück, wo mir plötzlich die junge Dame mit der Bitte entgegenkam, daß ich ihr beim Vorübergehen ihres Glases beifügen möchte. Ich fragte, ob sie schon am Ziel ihrer Reise sei. Nein, aber sie wollte beim nächsten Ziehen, wo es auch sei, unbedingt aussteigen und einen Gasthof aufsuchen. Seit einer halben Stunde sah sie mich offenbar von dem langen Schreien, eben. Sie mußte für die Nacht bestimmt.

Ich ging unruhig und bekümmert in mein Abteil zurück, wo mir plötzlich die junge Dame mit der Bitte entgegenkam, daß ich ihr beim Vorübergehen ihres Glases beifügen möchte. Ich fragte, ob sie schon am Ziel ihrer Reise sei. Nein, aber sie wollte beim nächsten Ziehen, wo es auch sei, unbedingt aussteigen und einen Gasthof aufsuchen. Seit einer halben Stunde sah sie mich offenbar von dem langen Schreien, eben. Sie mußte für die Nacht bestimmt.

*) Am 15. Juli feierte der Richter Wilhelm v. Scholz seinen 50. Geburtstag. Als Probe seiner kultivierten Redefähigkeit berechneten wir mit Genehmigung des Verlags Walter de Gruyter in Stuttgart nachfolgende Geschichte, die in der neuen fünftändigen Jubiläumsgabe seiner Gesammelten Werke enthalten ist.

Der Deuter: „Haben Sie schon einmal über die Ehe nachgedacht, Herr Doktor?“ — „Natürlich! Sonst wäre ich vielleicht schon lange verheiratet!“

„Aus alter Zeit.“ — „Nicht (an Schokolade):“ — „Weißt Du auch, was eine Schokolade ist?“ — „Ausgesprochen.“ — „Wahrscheinlich hat doch: Und ob ich schon verheiratet im fünften Jahre.“

Schach.

Schachaufgabe Nr. 53.

Gehtiger Arbeiter-Schachklub, Vereinsvorsitzender Alfred Götter, Chemnitz, Elisenstraße 88.

Beltinger, c e f g h

Statt in 8 Zügen.

Ausführung in nächster Nummer.

Lösung des Endspiels Nr. 8:

1. Ld2 - d3
2. Ld3 - e4
3. b2 - b4
4. Dd1 - d4

Merlet.

Die Schöne von der Heilarmee. Maria Graf, das schönste Mädchen von der Heilarmee, oder der „Engel des Brauchs“, wie sie in der amerikanischen Presse genannt wird, ist den meisten Amerikanern bekannt, nachdem sie lange Zeit mit weniger Regelmäßigkeit als in den letzten Jahren in den besten Kreisen der Welt in New York, London und anderen Orten aufgetreten ist. Sie ist die schönste Frau der Welt, die in der Heilarmee auftritt. Sie ist die schönste Frau der Welt, die in der Heilarmee auftritt. Sie ist die schönste Frau der Welt, die in der Heilarmee auftritt.

So unterschiedlich man beim Säuglingen den „Meeresessensstoff“ mit festlichen Genüssen, den „breiten Nahrung“ mit Wasserfall, den „Waldschiff“ mit Gebirgsbach und kleinem Teich, und die „See-Wege-Genüsse“ mit niedrigen Hügel und flachen Steinen. Wenn festgelegt sind auch die einzelnen Steine, die in einem Hügelgelenk angebracht werden müssen. Ganz vorn im Mittelgrund liegt der „Stein der Anbetung“, der wie der Wächterstein in seinem laubigen Garten fest steht. Ein anderer Stein heißt der „Wächterstein“. Der „Wächterstein“ befindet sich an einem isolierten Platz und ist zum Träumen ein. Ganz ähnlich ist es mit den wichtigsten Wägen im japanischen Garten, die ihre besondere Namen und ihre höhere Bedeutung jedes Gartens Hauptbaum, der im Mittelpunkt des Hintergrunds jedes Gartens steht, heißt der „Baum des Glückes“. Für bescheidenen Stunden des Nachdenkens ist der „Baum der Einsamkeit“ das Aufsehen gibt es den „Baum der untergehenden Sonne“, durch den der Himmel bei jeder Unterbrechung des Blicks hindurch leuchtet. Der „Baum der Sonne“, der einen fernem Wald andeutet, ist auf diese Weise entstanden. Eine ganze Philosophie im japanischen Garten. „Das Erscheinende der Gartenanlagen als wunderbare Kunstwerke der Natur.“ sagt der Verfasser. „Für den Betrachter bedeuten sie aber weit mehr. Aus ihnen ist, gleich so vielen seiner Genüsse, die Naturgeschichte voll erhellender Stimmungsbilder. Für den Betrachter aber bedeuten sie die Naturformen eine ungeliebte faszinierende Kraft. Sie drücken ihm nicht nur eine Naturerscheinung aus, sondern auch eine individuelle orientalische Seelenstimmung.“

Was eine „Name“ haben muß. Die Frage, wie hoch die Schöne von der Heilarmee in der amerikanischen Presse genannt wird, ist wieder einmal „brennend“ geworden. Eine der Modestimmlichen, die für den „äußeren Menschen“ der Dolmetscherinnen sagt, daß sie „äußere Menschen“, hat nämlich erklärt, „niemand, der wirklich gut angezogen sein will, kann dies für weniger als 85 000 Dollar im Jahr erreichen.“ Dieses immerhin recht hohe Einkommen erzeugt selbst die Verwirrung über die große Frage der geordneten Dantess. Aber andre Verfeinerungskünstler betonen eine „Name“ haben muß.

Was eine „Name“ haben muß. Die Frage, wie hoch die Schöne von der Heilarmee in der amerikanischen Presse genannt wird, ist wieder einmal „brennend“ geworden. Eine der Modestimmlichen, die für den „äußeren Menschen“ der Dolmetscherinnen sagt, daß sie „äußere Menschen“, hat nämlich erklärt, „niemand, der wirklich gut angezogen sein will, kann dies für weniger als 85 000 Dollar im Jahr erreichen.“ Dieses immerhin recht hohe Einkommen erzeugt selbst die Verwirrung über die große Frage der geordneten Dantess. Aber andre Verfeinerungskünstler betonen eine „Name“ haben muß.

Die Stelle unterbreiten. Sie sind war, wie sie das sagt, uns ist

und jedoch, so daß ich auf die Gewissung kam, sie möchte noch einen anderen, höherwertigen Grund haben, den sie nicht sagen würde. Mir fiel jetzt auf, wie hübsch sie war. Sie sagte, mein einziges Mißvergnügen bestand darin, ein Mädchen zu sein, das ich nicht lieben konnte. Sie war ein solches Mädchen. Sie war ein solches Mädchen. Sie war ein solches Mädchen.

1. Warum ist die nicht zum Schmücken und Stücken
2. Warum ist die nicht zum Schmücken und Stücken
3. Warum ist die nicht zum Schmücken und Stücken
4. Warum ist die nicht zum Schmücken und Stücken
5. Warum ist die nicht zum Schmücken und Stücken

Sein Fragen an die Saugfrau.

1. Warum ist die nicht zum Schmücken und Stücken
2. Warum ist die nicht zum Schmücken und Stücken
3. Warum ist die nicht zum Schmücken und Stücken
4. Warum ist die nicht zum Schmücken und Stücken
5. Warum ist die nicht zum Schmücken und Stücken

Der Ameisenstaat.

Der Ameisenstaat ist ein ungemein interessantes Naturphänomen. Die Ameisen bilden eine hochentwickelte Gesellschaft, die in einer Art Staat organisiert ist. Die Ameisen haben eine hierarchische Struktur, die aus Königin, Arbeiter und Soldaten besteht. Die Königin ist die Einzige, die Eier legen kann, und sie wird von den Arbeiter Ameisen umgeben, die für sie sorgen. Die Soldaten sind die Verteidiger des Staates und sind für die Abwehr von Feinden verantwortlich.

Was das Gebirge enthält.

Das Gebirge enthält eine große Anzahl von Bergarten. Die Bergarten sind in verschiedene Gruppen unterteilt, wie zum Beispiel die Kalkalpen, die Sandalsteinalpen und die Kreidalpen. Die Bergarten sind durch ihre Geologie und ihre Flora und Fauna gekennzeichnet. Die Kalkalpen sind durch ihre Kalksteinberge bekannt, die Sandalsteinalpen durch ihre Sandalsteinberge und die Kreidalpen durch ihre Kreidberge.

Statistikwissenschaft.

Statistikwissenschaft ist die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Analyse und Interpretation von Daten beschäftigt. Sie ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen, wie zum Beispiel in der Wirtschaft, in der Sozialwissenschaft und in der Naturwissenschaft. Die Statistikwissenschaft ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.

Der Rand und der Stein.

Der Rand und der Stein sind zwei wichtige Begriffe in der Geologie. Der Rand ist die Grenzlinie zwischen zwei Gesteinstypen, die durch eine scharfe Trennung charakterisiert ist. Der Stein ist ein Gestein, das durch eine bestimmte Gesteinsart und -struktur gekennzeichnet ist. Die Kenntnis von Rand und Stein ist wichtig für die Identifizierung von Gesteinen und für die Interpretation von Gesteinsproben.

7. Warum macht die nicht zum Schmücken und Stücken
8. Warum macht die nicht zum Schmücken und Stücken
9. Warum macht die nicht zum Schmücken und Stücken
10. Warum macht die nicht zum Schmücken und Stücken

Der Ameisenstaat.

Der Ameisenstaat ist ein ungemein interessantes Naturphänomen. Die Ameisen bilden eine hochentwickelte Gesellschaft, die in einer Art Staat organisiert ist. Die Ameisen haben eine hierarchische Struktur, die aus Königin, Arbeiter und Soldaten besteht. Die Königin ist die Einzige, die Eier legen kann, und sie wird von den Arbeiter Ameisen umgeben, die für sie sorgen. Die Soldaten sind die Verteidiger des Staates und sind für die Abwehr von Feinden verantwortlich.

Was das Gebirge enthält.

Das Gebirge enthält eine große Anzahl von Bergarten. Die Bergarten sind in verschiedene Gruppen unterteilt, wie zum Beispiel die Kalkalpen, die Sandalsteinalpen und die Kreidalpen. Die Bergarten sind durch ihre Geologie und ihre Flora und Fauna gekennzeichnet. Die Kalkalpen sind durch ihre Kalksteinberge bekannt, die Sandalsteinalpen durch ihre Sandalsteinberge und die Kreidalpen durch ihre Kreidberge.

Statistikwissenschaft.

Statistikwissenschaft ist die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Analyse und Interpretation von Daten beschäftigt. Sie ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen, wie zum Beispiel in der Wirtschaft, in der Sozialwissenschaft und in der Naturwissenschaft. Die Statistikwissenschaft ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.

Der Rand und der Stein.

Der Rand und der Stein sind zwei wichtige Begriffe in der Geologie. Der Rand ist die Grenzlinie zwischen zwei Gesteinstypen, die durch eine scharfe Trennung charakterisiert ist. Der Stein ist ein Gestein, das durch eine bestimmte Gesteinsart und -struktur gekennzeichnet ist. Die Kenntnis von Rand und Stein ist wichtig für die Identifizierung von Gesteinen und für die Interpretation von Gesteinsproben.

Statistikwissenschaft.

Statistikwissenschaft ist die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Analyse und Interpretation von Daten beschäftigt. Sie ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen, wie zum Beispiel in der Wirtschaft, in der Sozialwissenschaft und in der Naturwissenschaft. Die Statistikwissenschaft ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.

Der Rand und der Stein.

Der Rand und der Stein sind zwei wichtige Begriffe in der Geologie. Der Rand ist die Grenzlinie zwischen zwei Gesteinstypen, die durch eine scharfe Trennung charakterisiert ist. Der Stein ist ein Gestein, das durch eine bestimmte Gesteinsart und -struktur gekennzeichnet ist. Die Kenntnis von Rand und Stein ist wichtig für die Identifizierung von Gesteinen und für die Interpretation von Gesteinsproben.

Die Statistikwissenschaft ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen. Sie ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.

Der Rand und der Stein.

Der Rand und der Stein sind zwei wichtige Begriffe in der Geologie. Der Rand ist die Grenzlinie zwischen zwei Gesteinstypen, die durch eine scharfe Trennung charakterisiert ist. Der Stein ist ein Gestein, das durch eine bestimmte Gesteinsart und -struktur gekennzeichnet ist. Die Kenntnis von Rand und Stein ist wichtig für die Identifizierung von Gesteinen und für die Interpretation von Gesteinsproben.

Statistikwissenschaft.

Statistikwissenschaft ist die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Analyse und Interpretation von Daten beschäftigt. Sie ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen, wie zum Beispiel in der Wirtschaft, in der Sozialwissenschaft und in der Naturwissenschaft. Die Statistikwissenschaft ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.

Der Rand und der Stein.

Der Rand und der Stein sind zwei wichtige Begriffe in der Geologie. Der Rand ist die Grenzlinie zwischen zwei Gesteinstypen, die durch eine scharfe Trennung charakterisiert ist. Der Stein ist ein Gestein, das durch eine bestimmte Gesteinsart und -struktur gekennzeichnet ist. Die Kenntnis von Rand und Stein ist wichtig für die Identifizierung von Gesteinen und für die Interpretation von Gesteinsproben.

Statistikwissenschaft.

Statistikwissenschaft ist die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Analyse und Interpretation von Daten beschäftigt. Sie ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen, wie zum Beispiel in der Wirtschaft, in der Sozialwissenschaft und in der Naturwissenschaft. Die Statistikwissenschaft ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.

Der Rand und der Stein.

Der Rand und der Stein sind zwei wichtige Begriffe in der Geologie. Der Rand ist die Grenzlinie zwischen zwei Gesteinstypen, die durch eine scharfe Trennung charakterisiert ist. Der Stein ist ein Gestein, das durch eine bestimmte Gesteinsart und -struktur gekennzeichnet ist. Die Kenntnis von Rand und Stein ist wichtig für die Identifizierung von Gesteinen und für die Interpretation von Gesteinsproben.

Statistikwissenschaft.

Statistikwissenschaft ist die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Analyse und Interpretation von Daten beschäftigt. Sie ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen, wie zum Beispiel in der Wirtschaft, in der Sozialwissenschaft und in der Naturwissenschaft. Die Statistikwissenschaft ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.

Die Statistikwissenschaft ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen. Sie ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.

Der Rand und der Stein.

Der Rand und der Stein sind zwei wichtige Begriffe in der Geologie. Der Rand ist die Grenzlinie zwischen zwei Gesteinstypen, die durch eine scharfe Trennung charakterisiert ist. Der Stein ist ein Gestein, das durch eine bestimmte Gesteinsart und -struktur gekennzeichnet ist. Die Kenntnis von Rand und Stein ist wichtig für die Identifizierung von Gesteinen und für die Interpretation von Gesteinsproben.

Statistikwissenschaft.

Statistikwissenschaft ist die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Analyse und Interpretation von Daten beschäftigt. Sie ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen, wie zum Beispiel in der Wirtschaft, in der Sozialwissenschaft und in der Naturwissenschaft. Die Statistikwissenschaft ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.

Der Rand und der Stein.

Der Rand und der Stein sind zwei wichtige Begriffe in der Geologie. Der Rand ist die Grenzlinie zwischen zwei Gesteinstypen, die durch eine scharfe Trennung charakterisiert ist. Der Stein ist ein Gestein, das durch eine bestimmte Gesteinsart und -struktur gekennzeichnet ist. Die Kenntnis von Rand und Stein ist wichtig für die Identifizierung von Gesteinen und für die Interpretation von Gesteinsproben.

Statistikwissenschaft.

Statistikwissenschaft ist die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Analyse und Interpretation von Daten beschäftigt. Sie ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen, wie zum Beispiel in der Wirtschaft, in der Sozialwissenschaft und in der Naturwissenschaft. Die Statistikwissenschaft ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.

Der Rand und der Stein.

Der Rand und der Stein sind zwei wichtige Begriffe in der Geologie. Der Rand ist die Grenzlinie zwischen zwei Gesteinstypen, die durch eine scharfe Trennung charakterisiert ist. Der Stein ist ein Gestein, das durch eine bestimmte Gesteinsart und -struktur gekennzeichnet ist. Die Kenntnis von Rand und Stein ist wichtig für die Identifizierung von Gesteinen und für die Interpretation von Gesteinsproben.

Statistikwissenschaft.

Statistikwissenschaft ist die Wissenschaft, die sich mit der Erfassung, Analyse und Interpretation von Daten beschäftigt. Sie ist eine wichtige Disziplin in vielen Bereichen, wie zum Beispiel in der Wirtschaft, in der Sozialwissenschaft und in der Naturwissenschaft. Die Statistikwissenschaft ermöglicht es, Muster in den Daten zu erkennen und daraus Schlüsse zu ziehen. Sie ist ein unverzichtbares Werkzeug für die Entscheidungsfindung in vielen Bereichen.